

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6548.
Redaction und Druckerei: Unterste 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Donnerstag, den 24. September 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 14 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich hiermit zum Abonnement.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich bis zu 44 Seiten stark, mit reichem, ge-
diegenen Inhalt und allwöchentlich

drei Freibeilagen:

Wiesb. Unterhaltungsblatt,
Der Humorist,
Der Landwirth.

Der W.-G.-A. bringt als ämtliches Organ der
Stadt **allein authentisch** und **zuerst**
von allen Blättern Wiesbadens
die Curhausprogramme, die ämtliche Fremden-
liste und die Bekanntmachungen fast sämt-
licher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat

frei ins Haus

bei allen unseren Trägerinnen und Agenturen.

Alle Briefträger und Postanstalten nehmen
Abonnements-Bestellungen (Zeitungsliste 6548)
zu dem Preise von **1,50 M.**, excl. Post-
zuschlag, für das IV. Quartal entgegen.

Der „W. G.-A.“ hat nach-
weislich die zweitgrößte
Auflage aller nassauischen
Blätter und ist daher ein
ausgezeichnetes Insertionsorgan
für die gesammte Geschäftswelt.

Probenummern werden bis zum Schluss
des Monats gern an Jedermann **kostenfrei**
übersandt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags,
wird das im Walddistricte „Kohlheck“ nicht zur Abfuhr
gekommene Holz, als:

- 40 eich. Baumstüben,
- 32 Rmtr. eich. Prügel und
- 225 eich. Wellen

an Ort und Stelle nochmals versteigert.

Sammelplatz Vormittags 9 Uhr bei der Klostermühle.
Wiesbaden, den 17. September 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung wird der
Wasserleitungsweg oberhalb der Fasanerie, während der
Dauer der Arbeit, für den Fuhrverkehr gesperrt.
Wiesbaden, den 22. September 1896.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Kärner.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 17. Verloosung behufs Rückzahlung
auf die Anfangs 4% jezt 3 1/2% Stadtanleihe vom
1. August 1880 im Betrage von 2,367,000 M. sind
folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe L & 200 M.: Nr. 10 31 32 42 123
145 173 231 245 252 271 279 323 340 346 376
386 412 447 452 453 474 513 522 564 581 585
599 633 638 641 661 694 704 749 761 784 822
830 906 976 1024 1059 1061 1113 1141 1220
1285 1302 1332 1344 1377 1387 1483 1500 1510
1541 1575 1586 1587 1718 1742 1748 1779 1815
1890 1913.

Buchstabe M & 500 M.: Nr. 5 25 36 47 72
96 100 122 134 169 183 224 236 256 294 331
350 394 457 490 504 527 529 580 582 657 701
712 720 752 784 807 817 866 888 892 917 997.

Buchstabe N & 1000 M.: Nr. 9 30 51 73 97
119 126 187 215 268 307 326 385 423 454 456
540 585 623 670 706 758 783 834 904 944 964 970.

Buchstabe O & 2000 M.: Nr. 27 52 93.

Diese Schuldverschreibungen werden hiermit zur
Rückzahlung auf den 1. Februar 1897 gekündigt und
findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr
statt. Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadt-
kasse oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von
Soergel, Parrisius & Comp., Commandite Frank-
furt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur
Einföhrung gekommen:

1. Per 1. Februar 1895:

Buchstabe L: Nr. 69 über 200 M.

2. Per 1. Februar 1896:

Buchstabe L: Nr. 65 260 592 und 821 über
je 200 M. und

Buchstabe M: Nr. 489 663 und 1098 über
je 500 M.

Wiesbaden, den 22. September 1896.

657 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 13. Verloosung behufs Rückzahlung
auf die Anfangs 4 1/2% jezt noch 3 1/2% Stadtanleihe
vom 1. Juli 1879 im Betrage von 4,650,000 M. sind
folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe G & 200 M. No. 1 13 30 46 48 75
85 86 114 239.

Buchstabe H & 500 M. No. 7 23 99 105 213
248 304 318 413 468 502 539 558 616 644 677
701 763 830.

Buchstabe J & 1000 M. No. 10 62 94 203
254 323 383 438 492 493 521 561 614 656 657

681 708 787 801 819 908 967 982 995 1033 1071
1072 1123 1183 1216 1217 1263 1313 1382 1404
1434 1438 1443 1446 1448 1449 1457 1464 1493

1494 1605 1610 1683 1731 1775 1826 1893 1961
2041 2172 2225 2371 2399 2482 2483 2554 2631

2769 2773 2808 2812 2890 2892 2926 2928 2947
2948 2953 2971 2985 2992 2993.

Buchstabe K & 2000 M. No. 12 102 158 175
235 236 284 299 300 335 354 356 362 391 423
430 453.

Diese Obligationen werden hiermit zur Rückzahlung
auf den 2. Januar 1897 gekündigt und findet von
da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die
Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder bei
der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu
Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur
Einföhrung gekommen: Per 2. Januar 1896:

Buchstabe G: No. 76 über 200 M.

H: No. 95 u. 556 über je 500 M. und
J: No. 245 686 752 1600 u. 2028
über je 1000 M.

Wiesbaden, den 22. September 1896.

658 Der Magistrat.

Einzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei wehren Aufträgen Rabatt.
Reklamen: Zeitungs 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Exposition: Anzeigen 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntage in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Früh-
jahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen
werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt all-
jährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser
Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im
Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.
Nach Beschluß des Feldgerichts dauert die Herbst-
saatzeit vom 21. September bis 15. November er.
Wiesbaden, 19. September 1896.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Mangold.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuer-
wehr des 1. und 2. Zuges werden auf
Mittwoch, den 23. d. M., Abends
8 Uhr, zur Kontrollversammlung in
den Wahlsaal im neuen Rathhaus ein-
geladen. Armbinden und Eintheilungscheine
sind mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 29 der Polizei-
Verordnung bestraft.

Wiesbaden, den 20. September 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 23. September 1896.

Geboren: Am 21. Sept.: dem Schuhmacher Friedrich Hud
e. L. — Am 20. Sept.: dem Fabrikbesitzer Heinrich Schlein
e. L. — Am 18. Sept.: dem Herrn Schneider
Martin Trost e. L., N. Silvia Elisabeth. — Am 19. Sept.: dem
Tapezierer Heinrich Neumann e. L., N. Marie Franziska Agathe.
— Am 18. Sept.: dem Tagelöhner Johann Wagner e. L.,
N. Max Emil.

Aufgeboten: Der Zimmermann Heinrich Carl August
Bard zu Elville, mit Elisabeth Catharine Müller zu Birsbach,
vorher hier. — Der Hausdiener Jakob Bohn hier, mit Philippine
Catharine Luise Gummerich zu Oberwallmenach. — Der Schlosser-
gehilfe Johann Carl Heinrich Christian Höffel hier, mit Marie
Caroline Elisabeth Julie Becker hier. — Der Schreiner Heinrich
Heiland hier, mit Frieda Fanny Aloisia Koch hier. — Der Sch-
mied Adolf Carl Fuß hier, mit Pauline Franziska Fischer hier. —
Der Maschineneidelführer Albert Bentner hier, mit Helene Catharine
Mood hier. — Der Architekt August Emil Horz zu Dogheim, mit
Sophie Cratz hier. — Der Tischlergehilfe Georg Jakob Wilhelm
Ludwig Theodor Altenheimer hier, mit Catharine Christine Henriette
Blum hier. — Der Hausdiener Jakob Leonhard Carl Gummer
hier, vorher zu Strassburg i. E., mit Caroline Kippel hier. —
Der Maurer Wilhelm Emil Debus zu Dogheim, mit Elisabeth
Stephan hier.

Verheiratet: Am 22. Sept., der Tagelöhner Peter Heun,
hier mit Luise Henriette Stell hier.

Gestorben: Am 22. Sept., Johanna, L. des Schreiner-
gehilfen Georg Seewald, alt 1 J. 3 M. 11 T. — Am 23. Sept.,
Lina, F. des Metzgers Jonas Erkel, alt 1 J. 3 M. 26 T. —
Am 23. Sept., Elisabeth, geb. Martin, Ehefrau des Tagelöhners
Johann Peter Busch, alt 43 J. 10 M. 6 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 24. September 1896. Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Werner-Marsch Ziehler.
2. Ouverture zu „Semiramis“ Rossini.
3. Scène de ballet Czibulka.
4. Quadrille aus Verdi's „Un ballo in
maschera“ Joh. Strauss.
5. Im Frühling, Concert-Ouverture Vierling.
6. Rondo all'ongarese Haydn.
7. Fracassi-Walzer Litloff.
8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zu Schiller's „Turandot“ V. Lachner.
2. Canzone Raff.

3. Einleitung zum III. Akt und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
 4. Unter'm Balkon, Serenade für Streich-Instrumente Wüst.
 Violoncell-Solo: Herr Eichhorn.
 5. Ouverture zu „Phädra“ Massenet.
 6. „Diesen Kuss der ganzen Welt“ Walzer Ziehrer.
 7. Entr'acte aus „König Manfred“ Reinecke.
 8. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. Sept., Abends 8 Uhr,
im weissen Saale:

Magisch-spirit. Demonstrationen von Herrn Hofkünstler Meunier-Sélar und Madame Luise Meunier-Sélar.

1. Prestidigitation par excellence.
2. „Der Nordstern“ (Original).
3. Die spiritistische Hand (spiritistische Attraction).
Madame Meunier erräth die Gedanken des Auditoriums.
4. Die unsichtbare Zusammenfügung.
Lieblingsszene Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I.
5. Amortisation einer Banknote (Original).
6. „Leben, Sterben und Wiedersehen“ (Original).
7. „Auf die Mensur“ (Original).
8. 5 Minuten Pause.
9. „Bitte um eine Havanna“ (Original).
10. „Fortunas Füllhorn“; Blumenspende, den anwesenden Damen gewidmet (Madame Meunier).
11. Slade's Rechentafel (spiritistische Attraction).
12. Das Fest der Nationen.
13. Das Verschwinden und Erscheinen einer Dame frei vor den Augen des Auditoriums (Der mysteriöse Sack).

Änderungen im Programm vorbehalten.
 Herr Meunier wird dieselben Piecen vorführen, welche er die Ehre hatte, vor Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria und den Kaiserlichen Prinzen zur Ausführung zu bringen.

Eintrittspreis: 1. Platz 3 Mark; 2. Platz: 2 M.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
 Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 26. September, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Gäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechnen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben.
 Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Schwarzer Bock.
Meinert, u. Sohn Siegmund	Thrap-Meyer, Architekt
Noltenius, Capit. Bremerhaven	Christiania
Noltenius, Priv. Bergfeld	Dr. jur. Lefo u. Fr. Odelsheim
Rothstein, Berlin	Dietrich, Rtr. u. Fr. Teplitz
Hardtmann, u. Fr. Plottenberg	Sachs, Kaiserl. Forstmeister
Herz, u. Fr. Brüssel	u. Frau Metz
Keppel, Fr. Pforzheim	Hinkel, Fbkt. u. Fr. Offenbach
Hilf, Geh. Justiz. Limburg	Steffens, Kiel
Freyberger, Barmen	Holler, Kfm. u. Fr. Russland
Goldschmidt, Chemnitz	Zwei Böcke.
Doebelin, u. Fr. Köln	Conrad, Fr. Landstuhl
Schapiro, u. Fr. Oesterreich	Renner, Fr. Friedberg
Kosch, Fbkt. u. Frau Holland	Hotel Dahlheim.
von Uslar, Frau m. Familie	Lurié, Rtr. u. Fr. Russland
u. Begleitung Berlin	Hollmann m. Fam. Karlsruhe
Stuckenberg, Dresden	Dr. med. Henczynski m. Fam.
	u. Bedienung Rostock
	Plenge, Student Bremen
	Dietzenmühle.
	Brülle, Kfm. Lippstadt
	Kessel, Direct. m. Fam. Köln
	Eisenbahn-Hotel.
	Stauck u. Fr. Charlottenburg
	Jehl, Kfm. Osnabrück
	Jensen m. Fam. Hohenwestedt
	Hofmann, Kfm. Frankfurt
	Kueck, Offenbach
	Lampert, Russland
	Wilken, Strassburg
	Jagdi, cand. phil. Köln
	Paul, Kgl. Eisenb. Ass. Neuniges
	Badhaus zum Engel.
	Stang m. Tocht. Stolberg
	Eggeling u. Fr. Braunschweig
	Engelischer Hof.
	Schmidt, Kfm. Forst
	Europäischer Hof.
	Potazzi, Frau Bonn
	von Behr-Negondanek, Frau
	m. Tocht. Neubrandenburg
	v. Lazareff, Fr. St. Petersburg
	Schwaab, Kassenrev. Brünn
	Fraonkel u. Frau Russland
	Grüner Wald.
	Thilkeby u. Fr. Kaiserslautern
	Uilmann, Kfm. Berlin
	Bernheim, Köln
	Hillebrandt, Wien
	Canzler, Kfm. Berlin
	Hummel, Brüssel

Mathias m. Tocht. Offenbach
 Kubert, Nantes
 v. Kaufmann, Kfm. Paris
 Schen, Hannover
 Martens, Hamburg
 Handmann, Freiburg
 Wössels, M.-Gladbach
 Brungs, Kfm. M.-Gladbach

Hotel zum Hahn.

Seidel u. Frau Auerbach

Hotel Hoppel.

Feigenbaum, Kfm. Frankfurt

Schmitz, Köln

Schneider, Fuchs

Hotel Hohenzollern.

Boeninger, Commerzien-Rath

u. Frau Duisburg

Kaiser-Bad.

Noack, Rittmeister Hannover

Vabrieus, Hauptm. Stargau

Karpen.

Steinthal, Rtr. Berlin

Wackenfeld u. Frau Cassel

Lockschen Meiderich

Janzen, Bauunterneh. Lauchau

Kessler, Kfm. Frankfurt

Goldene Kette.

Molitor, Kfm. Coblenz

Dr. Quarek, Redact. Frankfurt

Meissner, Kfm. Halle

Badhaus zur Goldenen Krone.

Zepler, Kfm. u. Fr. Breslau

Burnhardt, Rtr. Lauchau

Hotel Mehl.

von Tresckow, Offic. Neisse

Schuch, Hauptm. u. Comp.

Chief Dieuze

Rühl, Kfm. u. Frau Giessen

Oswald, Kfm. Homburg

Schwarz, Hotel Minerva.

v. Kalikreut, Hptm. Rawitsch

Wagner, Kfm. Königswinter

von Ast, Hauptm. Potsdam

Villa Nassau.

Thomson, Fr. London

Moulton

Hotel du Nord.

v. Carlsb. Althauslau

Mey, Kfm. u. Fam. Dresden

Zur guten Quelle.

Appel, Redakt. Düsseldorf

Löwenstein, Kfm. u. Fr. Berlin

Rothenstein, Kfm. u. Frau New-York

Rhein-Hotel.

Limburger, Kfm. New-York

Mäder, Kfm. Grosse-Berncastel

Reich, Land-Gerichts-Direct. Kiel

Bachmann, Landrath

Sander, u. Fr. Rotterdam

Lewerentz Griesbach, Kfm. Strassburg

Lewerentz, Rent. Hamburg

Jachmann, m. Fr. u. T. Libau

Robert, Fr. Grünberg

Rosenthal, Kfm. Würzburg

Guggenheim, Augsburg

Philipp, Doct. Davos

Sr. Exe. v. Preul, Staatsrath Kiew

mit Bedienung

Römerbad.

Heckmann, Annaberg

Hotel Resse.

Cotterill, Greenwich

Mrs. Cotterill, Freiburg

Koellreuther, Reg. Baum. Frankfurt

Hauser, Kfm. Holz, Kfm. Langenschwalbach

Hofmann, Amtsr. Rennerod

Körner, Kfm. u. Fr. Belmen

Kopp, u. Fr. Metz

Schulz, Ingenieur Worms

Löffler, Bau. Chemnitz

Fredericks, Fr. Baden

Hotel Schweinsberg.
 Richard, Kfm. Dingelstadt
 Endres, Frankfurt
 Reins, Cassel
 Lange, Berlin

Schützenhof.

Kause, Ingenieur Gera

Knippschild, Bürgermeister Gevelsberg

Gassel, Kfm. u. S. Bielefeld

Wemmer, Grubenverwalter Löhninghausen

Hoffarth, Kfm. u. Frau Frankfurt

Olin, Oberarzt Stockholm

Andries, Hotelier Bullay

Badhaus zum Spiegel.

Cohn, Kfm. u. Fr. Schwerin

Hotel Tannhäuser.

Rosse, Fr. m. T. Jersheim

Henk, Kfm. Weinheim

Sprusel, Darmstadt

Schmidt, Colombo

Heidorn, Bielefeld

Fischer, Kfm. Neuwied

Tanus-Hotel.

Timpe, Fr. Berlin

Holler, Kfm. Frankfurt

Ganzor, Dr. med. u. Frau Dresden

Silgram, Kfm. u. Fr. Halle

Hingst, Fabrikb. Hagen

Werren, Reg.-Rath u. Frau Wiesner, Kfm. Diedenhausen

Bosse, Fabrikb. Mettlach

Pape, Fr. Haag

von Rbuhl, Fr. Warschau

Leoni, Kfm. Mainz

Storror, Rent. u. Fam. London

Steimersfeld, Kfm. Eisenfeld

Seislehner, Bahnb. Sebastopol

Hotel Victoria.

von Radowitz, Referendar Ostpreussen

Frau Kunhard von Schmidt, u. Tochter Salzwedel

Dall, Offizier München

Krühl, Fr. Berlin

Maigs, Philadelphia

Mr. u. Mrs. Frader-Rac, Advokat m. T. London

Littau, Kfm. Lodz

Müller, Ober.Regierungsrath u. Frau Frankfurt

v. Lauke, Fr. Berlin

Mr. Vernasso, u. Fam. Borton

Tambull, u. Fam. Köln

Bartian, Manchester

Barnard, Kfm. Norton

Bodewig, u. Fr. Antwerpen

Vier Jahreszeiten.

Besier, u. Fam. Utrecht

Schröder, m. Bed. Hamburg

Gardner, Rent. Lancaster

Miller, u. Fam. Indianapolis

Mr. u. Mrs. Gibson, Rentner u. T. Moskau

Mrs. u. Miss. Cleau, Galway

Lehmann, Braum. Schöneberg

Friedenthal, Fr. u. S. Berlin

Hotel Weiss.

Steinseifer, Kfm. u. Frau Giessen

Fischbach, Fr. Eiserfeld

Müller, sen. Rent. Dortmund

Müller, jr. Fabrik. u. Fr. Lorschbach, Kfm. Hachenburg

Röttig, Herschbach

Mrs. Dekob, Leipzig

Gutmacher, Fr. Rost, Fr. Zauberslöte.

Michels, Kfm. m. Fr. u. T. Osterwick

Dave, Rent. u. Fr.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. September, Mittags 12 Uhr,
werden im Pfandlokal Dogheimstraße 11/13 daber:
 1 Pianino, 1 Klavier, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 Vertikal,
 1 Etager, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Kommode,
 1 Waschkonsole, 1 Badeneinrichtung, 1 Pferd
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 23. September 1896.
 491* Schlecht, Gerichtsvollzieher.

Concurs Lauten!

Die zur Concursmasse des Spielwarenhändlers
 H. Lauten, Bärenstraße 2, gehörigen Spielwaren
 werden vom jetzt ab 50 pCt. unter Einkaufspreis
 ausverkauft.

Es wird dabei auf die noch vorhandenen Carne-
 vals-Artikel aufmerksam gemacht.

Der Ausverkauf dauert nur noch
 8 Tage. 671

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Der Confirmanden-Unterricht für die Neufirchengemeinde

beginnt am 1. October um 11 1/2 Uhr und wird
 für die Knaben am Montag, Donnerstag und
 Freitag, für die Mädchen am Dienstag, Mittwoch
 und Samstag ertheilt.

Die in den Monaten Januar bis April ge-
 borenen Kinder werden von Pfarrer Friedrich
 unterrichtet, Lokal: Rheinstraße 90.

Die in den Monaten Mai bis August ge-
 borenen von Pfr. Lieber, Lokal: Rheinstraße 90.

Die in den Monaten September bis Dezember
 geborenen von Pfr. Risch, Lokal: Bleichstraße 28.

Anmeldungen nehmen entgegen die Pfarrer
 Friedrich, Oranienstraße 21.
 Lieber, Kaiser Friedrich-Ring 19.
 Risch, Zahnstraße 7.

688

Nichtamtlicher Theil.

Große Kinder-Confections- Versteigerung.

Wegen Umzug läßt Herr S. Hamburger
 am nächsten Freitag

den 25. September cr., Morgens 9 1/2, und
 Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, und den
 folgenden Tag, im früheren Badenlokal,

9 Langgasse 9,

folgende Serien Kinder-Confection, als:

60	woll. Mädchen-Gleider für 1-2 Jahre,	
50	" do. " 3-6 "	
30	" do. " 7-10 "	
20	" do. " 12-14 "	
110	Jaquettes,	
40	Winter-Mäntel,	
60	Regen-Mäntel,	
50	Knaben-Paletots,	
100	Knaben-Anzüge,	
70	Knaben-Blusen.	
60	weiße Jacken, Mänteln. Gleider	

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
 Sämmtliche Sachen sind aus vorzüglichen
 Stoffen und tadellosen Fagons früherer
 Saison und erfolgt der Zuschlag ohne Rück-
 sicht auf den Werth.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

762 Grabenstraße 28.

20 Pf. Frische Schellfische 20 Pf.

759 J. Schaab, Grabenstraße 3.

Südafrikanische u. austral. Werthe
 mitgetheilt von Schöber & Dömitz, Dresden u. London E. C.

London, 21. September.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 4.75	Chartered 3.00
Crown Reef 11.25	Exploration 3.05
Eastrand 7.18	Mashona'd Agency 2.95
Geldenhuis Deep 5.50	Ma'abele Gold Reefs 4.25
George Goch 2.31	Willoughby's Cons. 1.75
Henry Nourse 6.75	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.25	Brilliant Clock 1.05
May consolidated 2.62	Fingall Reefs Ext. 0.97
Meyer & Charlton 6.12	Gibraltar Consol. 1.15
Modderfontein 6.81	Gold. Clem. Claims 0.87
Nigel 3.06	Great Boulder 7.25
Rand Mines 30. . .	Great Fingall Reefs 0.51
Randfontein 2.81	Hampton Plains 4.25
Sheba 2.03	Hannans Brown Hill 5.57
Transvaal Gold 7.87	Land. & Cont. J. C. 0.12
United Roodeport 5.00	Land. & W. A. Expl. 1.27
Van Ryn, New 4.62	Land. & W. A. Juv. 2.18

XI. Jahrgang.

Von berühmten Junggefeilen ſeyn noch genannt:
 Dante, Raphael, Kretius, Michel-Angelo, Taffo, Petrarca,

Lord-Provost von Edinburgh entboten alsdann dem Herrscherpaare seitens ihrer Städte den Willkommgruß. Schließlich fuhr die hohe Gesellschaft in Prunkwagen durch die von den Hochländern besetzten Straßen nach Junction Bridge Station, von wo die Reise im Sonderzug um 2 1/2 Uhr nach Balmoral fortgesetzt wurde; der ganze Empfang vollzog sich unter strömendem Regen.

Dundee, 22. Sept. Das russische Kaiserpaar ist um 4 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe stand eine Ehrencompagnie, die salutirte; die Musik spielte die russische und britische Nationalhymne. Das Kaiserpaar erschien an der Waggonthür. Der Vicebürgermeister übergab eine Begrüßungsadresse, die der Zar unter dem Beifall der Anwesenden dankend entgegennahm. Nach viertelstündigem Aufenthalt wurde die Weiterreise nach Aberdeen fortgesetzt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 23. September.

Die Kaisermanöver.

Dem Berichte des militärischen Korrespondenten der „Daily News“ über die deutschen Kaisermanöver seien die folgenden Sätze entnommen: „Wer diese Massen von Soldaten des Volkes in Waffen gesehen hat, wie sie während der großen Feldübungen Leiden und Selbstentfaltung lernten, muß zu dem Schlusse kommen, daß diese einer Nation zum höchsten Nutzen gereichen. Der Prozeß, durch welchen Offiziere und Mannschaften ihre Pflichten lernen, geht so regelmäßig und allmählich vor sich, daß es fast unmöglich ist, daß sie ihre Arbeit nicht gründlich lernen. Das Charakteristische bei diesen Manövern war die Stille, die ruhige Weise, wie alle Befehle gegeben und ausgeführt wurden, die Dezentralisation, das System, Infanteriemassen in großer Tiefe, eine Linie nach der anderen, gegen einen entscheidenden Punkt vorzuschieben, das enge und kluge Zusammenwirken der Kavallerie und Artillerie mit der Infanterie, die Art, wie die Artillerie schnell aber sumptiges und hügeliges Terrain septe, und die außerordentliche Schnelligkeit, mit welcher aus der Kolonne die Linie gebildet wurde. . . . Ich kann nur sagen, daß ich während der ganzen Manöver von jedem Offizier, Unteroffizier und Gemeinen mit der allergrößten Höflichkeit und Zuvorkommenheit behandelt worden bin. Ich muß hinzufügen, daß ich wirklich bange war, ihre Gutmüthigkeit durch meine viele Fragen zu mißbrauchen. Ich werde mich immer mit tiefer Dankbarkeit der steten Höflichkeit des Majors Dome vom Generalstab erinnern.“

Deutsch-russisches Einvernehmen.

Der mit russischem Gelde unterstützte „Nord“ schreibt: Gewisse, namentlich englische Blätter, überschätzen die Tragweite der finanziellen Schwierigkeiten, die augenblicklich zwischen Deutschland und Rußland bestehen. Diese Blätter glauben, daß daraus eine Störung des Einvernehmens folgen könne, das für die russisch-französische und die deutsche Politik im Orient maßgebend ist. Wir sind in der Lage, zu erklären, daß diese Schwierigkeiten, sofern sie vorhanden sein sollten, gar keinen Einfluß ausüben können auf das in so glücklicher Weise hergestellte Einvernehmen der festschländischen Mächte in allem, was auf die armenische Frage und die Unruhen in Konstantinopel Bezug hat.

Das deutsche Handelsgesetzbuch.

Die vom Deutschen Handelstag zur Vorberatung des Entwurfs eines neuen Handelsgesetzbuches eingesetzte Unterkommission hat gestern im Kölner Jüviskino ihre Beratungen über den ersten Theil des Entwurfs, den Handelsstand, §§ 1—93, begonnen. Betreten sind die größten Handelskorporationen von Altona, Bremen, Bromberg, Düsseldorf, Dresden, Frankfurt a. M., Gera, Gladbach, Gotha, Halle, Heilbronn, Leipzig, Mühlhausen i. Th., Nürnberg, Frankfurt a. O., Plauen, Sonneberg, Stuttgart, Karlsruhe, Hamburg, Magdeburg, Münster, Pforzheim, Ravensburg und Straßburg. Die Verhandlungen dauern 3 Tage und werden streng geheim geführt. Es wurde u. a. eine Resolution gefaßt, welche Maßregeln in Vorschlag bringt, durch die eine vollständigere und genauere

Leonardo da Vinci, Galeron, Spinoza, Richelieu, Rousseau, Voltaire, Daniel MacLise, Dmway, Kant, Schopenhauer, Beethoven, Rubinstein, Brahms, Nietzsche und viele, viele andere berühmte Männer, die „nie an's Heirathen gedacht.“

Oder dachten sie doch daran? und ist's ihnen gegangen wie Rogers, dessen Klage ich oben erwähnte? Wer weiß es.

In jedem Falle ist die Zahl der „berühmten Junggefallen“ eine so statische, daß man fast versucht wäre, dem Engländer Bacon Recht zu geben, der behauptet hatte, „die besten und für die Menschheit werthvollsten Werke seien von unverheiratheten Männern geschaffen worden“, wenn man diesen Männern nicht eine noch stattlichere Reihe von Männern gegenüberstellen könnte, die verheirathet waren und doch Unsterbliches geleistet haben.

Führung der Handelsregister durch die Gerichte, gegebenenfalls unter gutachtlicher Mitwirkung der kaufmännischen Vertretung (Handelskammern u. s. w.) für die Zukunft gewährleistet werden soll. Bei Beratungen der Bestimmungen über die „Handelsfirmen“ wird beschlossen, daß ein Kaufmann, welcher sein Geschäft ohne Gesellschaft oder nur mit einem stillen Gesellschafter betreibt, nur seinen Familiennamen mit Vornamen, nicht auch ohne solchen als Firma führen darf. Die Vorschrift, wonach die Firma einer Kommanditgesellschaft auf Aktien den Namen wenigstens eines persönlich haftenden Gesellschafters enthalten soll, wird gestrichen.

Die Dinge im Orient.

Die neuerdings wieder höchst schwankende und zweideutige Haltung Englands in der Orientkrise wird in Berlin mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Allgemeine Beachtung findet deshalb ein offenbar beeinflusster Zeitartikel des Londoner „Standard“, der die Stellung der britischen Regierung kennzeichnet; darin heißt es: „Lord Salisbury habe nicht die mindeste Absicht, unabhängig von den übrigen Mächten Gewalt anzuwenden; er sei nicht haardbreit von dem in Wien, Berlin und selbst in Paris, ebenso wie in London hochgehaltenen Grundsatz abgewichen, daß Constantinopel keiner Großmacht gehören dürfte. Der Zar habe es abgelehnt, gemeinsam mit Großbritannien physische Gewalt anzuwenden, um den Sultan zu zwingen, anders zu regieren. Es sei ihm gelungen, Oesterreich, Deutschland und Frankreich zu derselben Anschauung zu bekehren. Unter diesen Umständen wurde Salisbury gewahr, daß eine Anwendung von Gewalt undenkbar sei, falls er nicht vorbereitet sei, England und ganz Europa in riesigen Zwist zu verwickeln. Er habe sich deshalb lieber diplomatische Schlappen gefallen lassen, als ein so ernstes Unglück über die Welt heraufzubeschwören. Nachdem Salisbury's Vorschlag abgelehnt, müsse der nächste Vorschlag von den Mächten ausgehen. England werde keine Schwierigkeiten bereiten, wenn der Vorschlag dem Frieden und der Reformation der Türkei dienlich sei. In weiterem Verzuge liege Gefahr und ohne die Mitwirkung und Zustimmung Englands könne die Frage nicht gelöst werden.“ Im Augenblick des Zarenbesuchs in England ist dieser Rückzug besonders charakteristisch.

Sehr beachtenswerth erscheint auch eine Auslassung der „Rölnischen Zeitung“, die gegenüber den Meldungen über einen Versuch des englischen Gesandten, in die Darbanellen einzudringen, schreibt, daß maßgebende russische Persönlichkeiten davon überzeugt seien, England habe genügende Kenntniss von den während des Kaiserbesuchs in Wien und Breslau gepflogenen Besprechungen, die ihre Spitze deutlich gegen solche eigenmächtige Versuche Englands lehnen. Oesterreich und Deutschland hätten sich bereit erklärt, alsdann Rußland sofort die Vollmacht zum Schutze der Türkei zu übertragen.

Den „Times“ wird aus Sjewastopol gemeldet, daß ein Theil der russischen Schwarzmeer-Flotte von Sjewastopol abgefeuert ist. Sie erhielt den Befehl, auf ein Telegramm des Konstantinopeler Votschafters hin sich sofort mit dem Rest des Geschwaders zu vereinigen und direkt nach dem Bosporus zu segeln. Die Schwarzmeer-Flotte und die Truppen Sibiriens sind in kriegsbereiten Zustand gesetzt.

Deutschland.

* Berlin, 22. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser erfreut sich, wie aus Rominten gemeldet wird, daselbst des allerbesten Wohls. Die gestrige Ankunft des Monarchen in Rominten erfolgte bei strömendem Regen. — Die Kaiserin wird die Reise nach Plön heute Abend um 10 Uhr 35 Min. von Wildpark antreten.

— Die Verhandlungen des Majors v. Wisemann mit dem Director der Colonial-Abtheilung Dr. Kayser, die gestern Vormittag stattfanden, haben, wie die „Post“ hört, zu dem Ergebnis geführt, daß Herr von Wisemann sich entschlossen hat, noch einmal auf seinen Posten zurückzukehren. Wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, ist Major v. Wisemann von einem starken Unwohlsein befallen.

— Der Herzog von Sachsen-Altenburg spricht in einer öffentlichen Rundgebung allen denen seinen Dank aus, die seiner am 70. Geburtstag gedacht haben. Die ihm von der Landschaft des Herzogthums zur Verfügung gestellten 50,000 M. hat der Herzog zur Errichtung eines Gedenkheims, zunächst für männliche bedürftige Genesende bestimmt.

— Dem General-Lieutenant z. D. Spanker, bisher Commandant von Mek, und dem General-Lieutenant Heinrich, Commandeur der 12. Division, ist der Adel verliehen worden.

— Im „Reichsanzeiger“ werden eine Reihe von Auszeichnungen an österreichische Ministerialbeamte veröffentlicht; ferner die Ernennung des Kreisdirectors Pöhlmann in Schleissstadt zum kaiserlichen Oberregierungs Rath.

— Der Entwurf der neuen Militär-Strafprozeß-Ordnung unterliegt, wie die „Staatsb. Ztg.“ hört, gegenwärtig dem Kriegsministerium zu einer neuen Durchsicht. Der Grundsatz der Mündlichkeit wird ohne jede Einschränkung zur Anerkennung gelangen. Da-

gegen wird die Oeffentlichkeit durch die Rücksicht auf das militärische Interesse eine beschränkte sein. Berufsmäßige Civil-Verteidiger bleiben ausgeschlossen. Ebenso bleibt dem Kaiser als dem allerhöchsten Kriegsherrn das Recht der Urtheilsbefähigung vorbehalten.

— Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben auf Anfragen aus Interessentenkreisen beschlossen, den Handelsminister um die schleunige Veranlassung von Schritten bei der russischen Regierung zu ersuchen, um diese zur Zurücknahme der neuesten Zollmaßregeln oder zum Mindesten zum Zugeständniß billiger Uebergangsbestimmungen zu bewegen.

— Der erste deutsche Fortbildungsschultag zu Leipzig hat folgende Beschlüsse gefaßt: Die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung unserer Zeit erfordert einen Ausbau unseres nationalen Erziehungswesens nach der Richtung der Fortbildungsschule, die sich organisch an die Volksschule anzuschließen hat. Die Fortbildungsschule muß daher den ein reicheres Verhältniß voraussetzenden, von der Volksschule nicht zu bewältigenden Lebens sich herausgebildet hat; sie muß den jungen Menschen beibringen, sich herauszubilden; sie muß den jungen Menschen, besonders auch nach der Richtung der Achtung vor Gesetz, Ordnung und Sitte. Die Fortbildungsschule muß in ihrem Endziel eine solche mit verbindlichem Besuche sein. Doch werden alle Bestrebungen, welche das Fortbildungsschulwesen nach der genannten Richtung vorerst auf dem freiwilligen Wege fördern, dem Verbands auch willkommen sein. Der Verband wird aufgefordert, für diese Ideen im Volke zu wirken, das Fortbildungsschulwesen pädagogisch nach den Forderungen der Zeit weiter auszubauen und endlich auch der Frage der Ausbildung von Fortbildungsschullehrern in besonderen Kursen näher zu treten.

— Der internationale Frauen-Congreß beschäftigte sich heute zunächst mit der Kleiderreform. Es wurde bekannten Bühnenkünstlerinnen empfohlen, mit der Reform den Anfang zu machen. Dann wurden noch sittliche Fragen erörtert und ein Appell an die Frauenvereine aller Länder gerichtet, auf dem Petitionswege für eine Reform der wichtigen Gesetze einzutreten. An dieser Discussion theilnahmte sich u. A. Oberst-Lieutenant v. Egidy. Heute Vormittag unternahmen etwa 100 Theilnehmer an dem Congreß einen Ausflug nach Marienfelde und Friedenau zur Besichtigung einiger Institute.

* Stuttgart, 22. Sept. In der heutigen Versammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine, der auch Prinz Hermann von Sachsen-Weimar beizuwohnte, wurde die gestern abgebrochene Debatte über die Handwerkerorganisation fortgesetzt. Alle Redner wandten sich mit großer Entschiedenheit gegen die Vorlage. Einstimmig gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die Ablehnung des Gesetzesentwurfes und die Erwartung ausgesprochen wird, daß vor Einführung irgend welcher Handwerkerorganisation der ganze deutsche Handwerker- und Gewerbebestand und nicht nur der in den Innungen vertretene kleinste Theil desselben gehört werde. Eine Verständigung sei nur betreffs Errichtung von Handwerkestämmen und Regelung des Lehrlingswesens zu erzielen. Alsdann wurde wiederum Köln als Vorort des Verbandes und Nürnberg als Abhaltungsort für den nächstjährigen Verbandstag gewählt. Abgeordneter Bassermann-Mannheim betonte die Nothwendigkeit eines Gesetzes betreffs Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker. Dann wurde der Verbandstag mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den König von Württemberg geschlossen.

Ausland.

* Petersburg, 22. Sept. Die russische Telegraphen-Agentur meldet: Schischkin reist am 28. d. M. nach Paris, verweilt einige Tage daselbst und begiebt sich sodann nach Cherbourg, um die Ankunft des Zaren-Paares zu erwarten.

* Konstantinopel, 22. Sept. Türkische Blätter veröffentlichen eine Liste der bisher in armenischen Kirchen und Häusern gefundenen Sprengmittel, darunter 183 geladene und ungeladene Bomben, ferner Materialien zur Bombenherstellung, Nitroglycerin und verschiedene andere Munition, was Alles im Artilleriearsenal aufgestellt ist.

* Konstantinopel, 22. Sept. Der Artillerie-General Grumbow Pascha ist heute mit einem Handschreiben des Sultans an den deutschen Kaiser nach Berlin abgereist. — Die Votschafter constatirten, daß die von der türkischen Polizei gemeldeten Bombensunde theilweise falsch, theilweise übertrieben seien.

* New-York, 22. Sept. Aus Leadville werden blutige Kuderörungen gemeldet. In dem dortigen Silbergruben-Bezirk brach ein Ausstand aus, worauf die Bergwerks-Directoren die Gruben schließen ließen und den Betrieb einstellten. Alle nicht streikenden Arbeiter erhielten gleichfalls ihre Entlassung. Die Directoren wurden hierauf von den Arbeitslosen bedroht. Dieselben sind mit Schusswaffen und Dynamitbomben versehen, mit welchen sie vor die Silbergruben zogen. Allenthalben hörte man Explosionen. Hierbei wurden drei Polizisten gräßlich verstümmelt und eine Anzahl Arbeiter schwer verwundet. Die Streikenden machten sich alsdann daran, die Gruben in Brand zu stecken, wovon sie durch herzugekommene Militärtruppen zurückgehalten wurden. Der angerichtete Schaden ist unberechenbar.

* Transvaal. Die „Süd-African. Btg.“ veröffentlicht interessante Daten über die Jahresausgaben der Transvaal-Regierung. Dieselben sind einer Copie des Budgets für das künftige Jahr entnommen, welches dem Volksraad vor einigen Wochen unterbreitet worden ist. Am meisten Interesse erregt wohl der Posten „Waffen und Munition“, für welchen 850,000 Pfr. vorgesehen sind, während in früheren Jahren für den gleichen Zweck nur 50,000 Pfr. ausgegeben wurden. Außerdem geben wir die hauptsächlichsten Budget-Posten wieder: Waffen und Munition 850,000 Pfr., Spezialdienste 585,000 Pfr., diverse Auslagen 101,000 Pfr., Zeitungs-Anzeigen 7000 Pfr.,

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Donnerstag, den 24. September 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Künstlerfahrt.

Original-Feuilleton des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Novelle von Pauline von Sarder-Wiesbaden.

(Nachdruck verboten.)

Von Linz nach Wien! Das ist in der That eine Reisetour, die sich vor vielen anderen zur romantischen Schwärmerie eignet.

Zuweilen jedoch ist der Zustand dafür nicht ganz stimmungsvooll, wie es einem jungen, wohlbekannten Künstler erschien, der die Nacht in Gesellschaft lebenslustiger Freunde durchjubelt hatte.

Galt es doch nach glänzend absolvirtem Studium zum ersten Male die Schwingen zum hohen Fluge zu regen und — Wien sollte die Geburtsstätte des Ruhmes werden! — Wien! — das geistig belebte, — das genussprudelnde Wien! —

Vor dem dicht an der Donau belegenen Hotel war schon der prächtige Dampfer „Stifela“ zur Abfahrt bereit, wie das rege Leben auf demselben bewies. — Es half nichts, die einmal festgesetzte Fahrt mußte vor sich gehen.

Der Schlaf jedoch ist eine Forderung der Natur und läßt sich nicht zurückweisen.

Nachdem das Gepäck untergebracht, fand unser Künstler, daß die Morgenluft rau und feucht, — die Gegend noch ziemlich einsam sei. — Die breite graue Wasserfläche erstreckte sich an, — unbehaglich fühlte er sich im äußersten Grunde. — Er suchte ein stilles Plätzchen im hintern Salon und setzte den unterbrochenen Morgenschlummer fort.

Ein solcher Schlaf pflegt bleischwer zu sein. Kein Wunder also, daß unser Freund durch nichts zu stören war, weder durch die ab und zu gehenden, auf jedem Landungsplatze sich mehrenden Passagiere, noch durch die umher lungern den Kellner.

Plötzlich dröhnte ein Dampfer-Kanonenstoß durch die Luft; er machte das Schiff erbeben und weckte endlich — unsern Schläfer.

„Signalschuß vor den Strudeln!“ lautete die Erklärung auf seine höfliche Frage. Die Geister der vergangenen Lust hatten ihn umgaukelt, Becherklang und Scherzgesang seine Sinne wonnig umfaßt. Wie oft gibt der Traum ein Glück, welches das Leben versagt.

„Ah! Die Strudel!“ — Diese Mahnung war allerdings vollwichtig genug, um die Lebensgeister zur Wirklichkeit zu rufen.

Der Ermunterte trat aus dem Salon auf das Verdeck und stand umflossen von blendendem Sonnenlichte. Die Nebel waren gewichen und blühend, gleich Millionen

Diamanten, tanzten und hüpfen die kurzen Wellen über die beginnenden Felsenriffe der Tiefe.

„Noch ein Haltepunkt hier mitten in den Strudeln?“ „Oh! Nein!“

Dennoch fliegt dort ein Rachen heran! Welch eine Vermogenheit! — Sicher zwar und wunderbar gewandt erscheint der Fährmann, der kräftig die Ruder führt, daß sie mit harmonischem Schlage gleich einer sanften Musik das Spiel der Wellen durchbrechen.

Wen aber fährt er? — Einen Sonnenstrahl? — Ein Wesen von Lust und Licht gewoben?

Nicht an Bord ist der Rachen. Für einen Augenblick troht er den heftig emporgeworfenen Bogen, — dann ist er bereits wieder weit, weit fort und verschwindet — im Sonnennebel! — Doch trug er den Fährmann allein! —

Unser Künstler staunt, daß nicht Alles, was auf dem Schiffe lebt und webt, herbei eilt, um das Wunder zu schauen, welches aus den grünen Wellen heraufgeschwebt. Ist er denn der Einzige, dem das Sehen verlihen?

Um so besser! — Denn für ihn allein dieses Lächeln, dieser Reiz, der Alles rund umher hoch über dem Niveau des Irdischen erscheinen läßt.

Formenprächtigt und doch biegsam wie das Rohr, das im Zephyrhause flüstert, blaudäugig, blondlockig! — Ein Donauweibchen ist emporgetaucht im düstigen weichen, wassergrünen Gewande, den Sinn zu berücken!

Glückseliger Kanonenbonner, der zu diesem Erwachen rief.

Sin und her tanzte die Fee, oder sah einsam in der frischen Brise vorn am Schiff und blickte sinnend hinaus in die Ferne.

Sonderbar! Unser Künstler gehörte sonst nicht zu den Jagdhafnen und doch vermochte er nicht, das zaubrische Wesen anzureden. — Die Blicke der Weiden machten das Wort zudem unnötig.

Sie schienen mit demselben Auge zu sehen, mit demselben Herzen zu empfinden. Erfasste aber unsern Freund dennoch ein kurzes Zerknirschsein bei einem herannahenden schönen Punkte, dann lenkten die blauen Augen ihn mit sanftem Vorwurfe darauf hin, das Rosenfinger drohte, den Mund umspielte ein Lächeln.

Ja! — Eine rechte Tyrannin wurde das Feenbild, — denn — man mag noch so sehr Künstler sein, das Wagen fordert doch auch seine Rechte. —

Sobald unser Freund aber dem zuweisen ernstlichen Drängen nachgab, — entschwand die süße Gestalt. Wenn sie dann wieder zum Vorschein kam, lag's wie Mattigkeit um die holden Augensterne, die erst nach und nach wieder in lebendigem Feuer strahlten.

„Wunderbar!“ gekrachte unser Held, und von diesem Wunder umwoben flog die Donaulandschaft an ihm vorüber.

War das edle Rache dafür, daß er einst ihre Reize gelehnet, Vergleiche angestellt hatte, zwischen ihr und dem Rhein? —

Der hatte ihm freilich in früher Jünglingszeit den Sinn umfassen, in lächelnder, sprudelnder Lebenslust, mit Sang und Klang! —

Besaß die Donau nicht aber auch ihren mächtigen Reiz, in der erhabenen Ruhe? —

Gilt es nicht gleich, ob Maria Taserl oder Roggus Kapelle herabschaun? — Strudel schrecken hier und dort.

Der Reiz des Neuen flegte und die Macht der blauen Augen. — Die Macht des Wesens, das so unnahbar fern und doch — so traulich eigen schien, — so längst gekannt, längst umworben. — Einem einzigen Zauber glich diese Fahrt von Linz nach Wien, — dessen Duft, dessen Wellenspiel sich fest eingrub in die Erinnerung! —

Endlich im brennenden Sonnenstrahl lag's glänzend, blendend ausgebreitet — das heit're Wien.

Schwer fiel es unserm Künstler auf's Herz, wenn er an das Scheiden von der Zauberin dachte, die auch ein wenig bedenklich hinschaute auf das Häusermeer.

Ein jäher Ruck! — Die Landungsbrücke fiel. Das Durcheinander der Ausladung war ohrenzerreißend, herzbetäubend und —

Wo war sie? — Entflohen? Zurückgekehrt in die blaue Fluth? — Hieß es: „Vaslet, du schöner Donau- Traum?“

Recht mißmuthig ging's nach dem Hotel!

Wien bietet im Spätsommer noch wenig Abwechslung. Unser Künstler beschloß, mit uns flüchtig die kaiserlichen Sommerpaläste und Weingärten zu begrüßen, welche letztere erst während der „Feste“ ihr originelles Leben entwickeln.

Er war erst äbel gelaunt. Der bequeme Wohnraum und die Aussicht auf ein vortreffliches Lager konnten daran nichts ändern.

Ein lebendiger Geist verlangt stets nach einem inneren Anhalte und Interesse. Wo aber beides sofort hernehmen? — Am liebsten hätte er sich wie auf dem Dampfer weiter treiben lassen in träumerischen dolce far niente, einem unbekannten Ziele entgegen.

Eine lustige Gesellschaft hatte mit ihm zugleich die Donaufahrt gemacht. Sie bestand aus reichen und vornehmen Lebemännern, die in den Donaufürstenthümern begütert und angesehen, doch Paris als ihre eigentliche Heimath ansahen — einem Ehepaare und mehreren Kavaliere.

Unserem Künstler war wohl bewusst, daß er den munteren Touristen ein Gegenstand pilanten Scherzes gewesen war in seiner abgeschlossenen Schwärmerie.

Jetzt aber bedauerte er aufrichtig, die Avancen derselben zurückgewiesen zu haben. (Schluß folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Die Alibifabrik. Ein Alibibeweis ist bekanntlich selbst in jenen Fällen, in denen er nicht dazu notwendig erscheint, um von irgend einer Person das Interesse des Staatsanwalts und des Untersuchungsrichters abzulenken, manchmal sehr schwer zu erbringen. Natürlich gestaltet sich die Situation um so schwieriger, wenn es sich darum handelt, einen Alibibeweis nicht bloß zu konstruieren, sondern auch zu — erdichten. Wie der Pariser Journalist Paul Ruyer in der letzten Nummer des „Gil Blas“ mittheilt, besteht in der Seine-Metropole ein „Unternehmen“, welches man wohl am besten „Alibifabrik“ nennen möchte. In einer fester schmalen Gasse der inneren Stadt, an denen Paris ebenso reich ist wie Wien, hat die für Lebemänner, sowie überhaupt für Individuen, welche Grund haben, zu einer bestimmten Zeit nicht zu Hause zu sein, so überaus wichtige Institution ihre Bureaux. Dieselben sind jedenfalls nicht besonders umfangreich, aber aus dem kleinen unbedeutenden Zimmer werden alltäglich nach allen Windrichtungen Briefe verschickt. Die Inhaberin des Bureaus, eine alte Dame mit wenig vertrauenswürdigem Gesicht, erklärte dem Journalisten folgendermaßen den Zweck der Institution und die Art und Weise, in welcher sich das Bureau seiner Pflichten erledigt. „Sehen Sie, mein Herr, in Paris giebt es viele Leute, denen viel daran gelegen ist, zu einer bestimmten Zeit nicht in Paris zu sein“. Nehmen Sie z. B. folgenden Fall: Sie haben irgend welchen Grund, zwei Wochen lang „in Berlin zu sein“, wollen aber doch in Paris bleiben. Sie sagen Ihrer Gnädigen: „Ich reise für zwei Wochen nach Berlin!“ und lassen sich von ihr meinetwegen sogar auf den Bahnhof begleiten. Sie bestiegen den Zug und fahren bis zur nächsten Station. Dort steigen Sie ruhig aus, warten den nächsten nach Paris verkehrenden Zug ab und kehren wieder nach Paris zurück. Sie begeben sich dorthin, wo Sie — eben zu thun haben, unterlassen es jedoch nicht, vorher uns aufzusuchen. Sie übergeben uns ein aus Berlin datirtes Brieflein an die Gnädige. Wir senden Brief unter doppeltem Couvert an unseren Agenten in Berlin und — binnen

kurzer Zeit erhält die Gnädige Ihr Schreiben und ist entzückt über die Liebe ihres Mannes, der sich sofort bereit hat, ihr aus der Fremde zu schreiben. Unser Waispruch lautet: „Célérité, confiance, discrétion, honneur“. — „Ja, meine liebe Frau“, unterbrach sie der Journalist, „ich kann mir aber auch lebhaft die Reversseite der Medaille vorstellen. Nehmen Sie an: Meine Frau sagt mir heute, daß ihre Schwester in Dijon . . .“ „Ich verstehe“, antwortete die Beschüßer der Alibifabrik, „aber, mein Herr, wir können nicht bloß das starke Geschlecht bevorzugen. Wir arbeiten für denjenigen, der uns bezahlt.“ — „Und wie stehen Sie zur Polizei?“ — „Nicht gut, doch das genirt uns wenig. Jetzt kann sie uns nichts mehr anhaben. Unser Kundenkreis ist gestiegen . . .“

— Ein Glashaus unter Wasser — das ist die neueste Excentricität eines bekannten englischen Millionärs und Sonderlings. Derselbe ließ kürzlich einen großen See auf seinem Landgute austrocknen und im tiefsten Theile desselben ein Haus bauen, welches drei Zimmer besitzt — ein Rauchzimmer, einen Speisesaal und eine Bedientenküche. Das Fachwerk des Hauses ist von Eisen, und der Boden besteht aus Steinfliesen, die auf einem Fundament von Cement aufliegen. Die Seiten und das Dach bestehen jedoch durchweg aus sehr dünnem Glase. Von dem Bootshaus am Ufer führt ein Gang unter Wasser nach dem Glasause, und Luft wird demselben durch Röhren zugeführt, welche in Form von künstlichen Wasserfällen auf der Oberfläche des Seespiegels ausmünden. Es soll unbeschreiblich wonnig sein, an einem warmen Tage in einem der Zimmer des Glashauses zu sitzen; die Temperatur ist erfrischend kühl, kein Ton ist hörbar, und es ist äußerst interessant, die Fische zu beobachten, die, angezogen von dem blendenden elektrischen Licht im Glasause, den wunderbaren Feenpalast in neugierigen Schaaren umkreisen. Die Idee ist entschieden neu, und ihre Ausführung kostete nicht viel. Der betreffende Millionär trägt sich übrigens jetzt mit noch ehrgeizigeren Plänen. Auf seinem Gute befindet sich ein ungefahr zwei englische Quadratmeilen großer Forst. Er will denselben nun einschließen lassen, zuerst durch einen breiten und tiefen Graben, sodann durch einen starken, eisernen Zaun und schließlich

noch mit einer massiven Steinmauer. In dieser Einsiedelung will er dann jede Art wilden Geheeres, dessen er habhaft werden kann, loslassen — Löwen, Tiger, Elephanten etc. etc. — um festzustellen, ob sie im hiesigen Klima im Freien leben können und wie sie sich vertragen würden. Ein Labyrinth von unterirdischen Gängen soll nach einer großen Anzahl von Steinthürmen führen, die an verschiedenen Stellen des Forstes zu errichten sein würden und von denen herab der Millionär das wilde Geheer in Ruhe und Sicherheit beobachten und dessen Gewohnheiten in solchem, verhältnißmäßig wildem Zustande feststellen will. Auch diese Idee scheint — gelinde ausgedrückt — „neu“ zu sein.

— Der Pseudo-Jubilat. Ein älteres belgisches Ehepaar hatte sich vor einiger Zeit im Viertel Saint-Sauveur in Brügge niedergelassen. Vor Kurzem verbreitete der Ehemann, daß er seine goldene Hochzeit feiern werde; er bestellte eine Messe in der Kathedrale. Das ganze Viertel beschloß, nach landesüblicher Sitte die Hochzeit des würdigen Paares glänzend zu feiern. Zeichnungslisten wurden in Umlauf gesetzt und füllten sich mit reichen Gaben. Am Vorabend des denkwürdigen Tages wurden dem Paare eine ansehnliche Summe in Baar und ein Ehrengeheim überreicht. Am folgenden Morgen sollte in der Kathedrale die kirchliche Feier vor sich geben. Die Kirche war von Andächtigen und Zuschauern gefüllt; die Geistlichkeit harrete, aber das Jubelpaar erschien nicht. Nach halbknübigem Warten schickte man nach der Wohnung, aber das Paar, das dem Pfarrer einen erdichteten Namen angegeben hatte, war verschwunden.

— Seine Frau zu Tode geprügelt hat der Maurer und Korbmacher Hansel aus Grünbartan (Schlesien). Hansel kehrte nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe nach Haus zurück. Bei seiner Wohnung angelangt, fand er seine Frau angetrunken im Bette liegend vor. Ueber dieses Verhalten, sowie auch darüber erbittert, daß seine Kanarienvogel während seiner Abwesenheit verendet waren, und daß die Führung des Haushalts viel zu wünschen übrig gelassen hatte, prügelte er seine Frau in der unbarbarischsten Weise. Eine in demselben Hause wohnende Frau fand die Hansel am Morgen todt vor.

Aus der Umgegend.

2. Aus Rheinhessen, 22. Sept. Ein Eborado für Trinker scheint das kleine Frei-Weinheim zu sein. Dort wird in etwa 9 Wirtschaften der diesjährige Frühburgunder, weißgeseitert, (Charet) zu 15 und 20 Pfg. der Schoppen verzapft.

3. Oestrich, 22. Sept. Gestern Mittag extränkte sich ein hiesiger Bekehrter im Rhein. Der Fall ist umso unerklärlicher, als sonst kein besonderer Grund vorliegt, der den sonst braven jungen Menschen zu diesem traurigen Schritte veranlassen konnte.

4. Hachenburg, 22. Sept. Mit den Vorarbeiten für die projektirte Schmalpurbahn Hachenburg, Herschbach, Seiters ist bereits begonnen worden. — Am vorigen Sonntage wurde unser neuer Pfarrer, Herr Jost, in sein Amt eingeführt.

5. Kreuznach, 22. Sept. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung machte der beigeordnete Bürgermeister Mittheilungen über Unterhaltungen und Urkundenfälschungen des Secretärs Hegner in der Armen-Nebenklasse. Bei der außerordentlichen Bücher- und Kassenprüfung am 22. August ergab sich, daß seit dem 30. Juli das Kassenbuch gar nicht geführt, und leiner der vom 30. Juli bis 22. August eingegangenen Beträge gebucht war. Der Gesamtbetrag wurde auf 1229 M. festgestellt. Der ungetreue Secretär, der sich jetzt zu Coblenz in Untersuchungshaft befindet, hat ein ungemein lockeres Leben geführt.

6. Wehen, 22. Sept. Durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Orlau ist die auf den 29. Sept. d. Js. bestimmte Pottalschau und Preisvertheilung des 2. Zuchtbezirks in Wehen bis auf Weiteres verschoben worden. Ebenso ist die Herbstbezirksversammlung des 9. landw. Bezirks bis auf Weiteres verschoben worden.

7. Aus Rheinhessen, 21. Sept. Wie seit kurzer Zeit vorausgesehen war, ist die Frühburgunderernte recht unbefriedigend ausgefallen. Die Kausluft war gering, so daß die Preise bei dem harten Angebot immer mehr gedrückt werden. Bei Beginn der Reife wurden in Heidesheim für gesunde ausgelesene Trauben 1.70 bis 2.10 M. per Viertel zu 18 Pfund bezahlt. Für die Früchte, wie sie der Stock liefert, wurden 1.30 bis 1.40 M. gegeben. In Badesheim, wo die Ernte sehr reichlich ausfällt, zahlte man für die Früchte zu 108 Pfund 10 bis 12 M., nachträglich gingen die Preise bis 7 1/2, und 8 M. zurück. In Obergelheim kostete das Viertel, je nachdem, ob die Trauben ausgelesen oder nach Ausfall geliefert wurden, 1.40 bis 2 M. Freieinheim gab bei harten Angeboten von 1.40 M. an ab. In Orlau wurde bis 2 M. abgegeben, in Baulgesheim bei schlechter Kausluft 1.60 bis 2 M. Rosengewichte betragen 64 bis 75 Grad, Säure 8 bis 10 pro Mille. Heute kann man überall noch billiger ankommen als bisher. Für Spätröth ist noch viele warme und trockene Witterung nötig. Die Aussichten für die Weißweinernte verschlechtern sich täglich, da die Traubensäure rapid um sich greift. Die alten Weine sind infolge der ungünstigen Verhältnisse wieder gesucht und dem „N. R.“ zufolge im Preise etwas angenehmer geworden. Hauptächlich herrscht Nachfrage nach dem 1894er Jahrgang.

Schon jetzt

ersuchen wir beim bevorstehenden Quartalswechsel namentlich unsere verehrl. Postabonnenten, die **Abonnementserneuerung zu beschleunigen**, damit der regelmäßige Empfang unserer Zeitung keine Unterbrechung erleidet. Bekanntlich liefern die Postämter das Blatt nur gegen besondere Bestellung.

Für Jeden, der unser Blatt bisher noch nicht bezogen, ist jetzt die beste Zeit, da das Quartal wechselt. Wir sind überzeugt, daß jeder auf diese Weise gewonnene neue Abonnent es nicht bereut, unser Blatt abonniert zu haben.

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

An das nächste Postamt oder den Briefträger abzugeben, nicht an uns einzulösen.

An das kais. Postamt in

Unterzeichneter bestellt hiermit Exemplar des

Wiesbadener General-Anzeiger

auf 3 Monate zum Preise von 1,50 Mark und 40 Pfg. Postzuschlag.

Ort:

Name:

Quittung.

Der Betrag von

für ein vierteljährliches Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist heute richtig bezahlt worden.

den 1896.

Das Postamt.

Nur gut und billig.
Gebrauchte und neue Möbel.

1 ganz massiver innen und außen polirter - nussb. Kleiderschrank mit Schubladen, 1 schöner Spiegelschrank, mehrere polirte Kleiderschränke, schönes mahag. Buffet, desgleichen Spiegel mit Trumeau, Ausziehtisch und 6 Stühle sehr gut, ein massiver, feiner Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 10 dazu passende Stühle, mit gepföchtenen Lehnen und zwei Silbergeschänken, 1 eich. Truhe mit gutem Verschluss, Sophas und Chaiselongues zu allen Preisen, Schreibtische, Stuhlpulten, mehrere sehr schöne Vertikows, große Auswahl in polirten und lackirten Kommoden, Consolen, Nachttische, 1 Consolchen mit schönem Spiegel, 1 großer 3th. eigener Schrank schönes Stuhl, 1 antiker 2th. feiner Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit hohen Häupten, nussb. polirt mit Sprungrahmen und Hochhaarmatratzen, vollständige Betten zu allen Preisen, Küchenschänke, Anrichten, Tische, ovale und runde, 1 Tisch, Gartentische und Stühle, zwei dreiarmlige Gasluster mit Glühlichtbrenner, schöne Hänge- und Stehlampen, Papageistisch mit eichen Tischchen, 1 Brandkiste, einige große Kleiderschränke, 1 Sitzbadewanne, Silber, Spiegel, Gallerien, Küchenschänke und sonstiges, großes Lager in allmöglicher Gebrauchsgegenständen, indem mein Lager in meinem Hause vollständig aufgeschüttet ist, verkaufe ich sehr billig und bemerke, daß sämtliche gebrauchte Möbel nur Herrschaftssachen sind. Transport frei ins Haus.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Waldhäuschen
Restaurant und Sommerfrische.

Von der Wassmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Restaurant „Zum Rodensteiner“.

Ecke der Bertram- u. Hellmundstrasse 10.
Neues elegant eingerichtetes Local.
1a. Lagerbier
der „Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft“.
Reine Weine der I. Firmen.
Guter Mittagstisch zu 80 Pfg. u. höher,
sowie eine reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
J. Emmerich,
langjähr. Oberkellner im „Rothen Haus“.

237

Zwetschenkuchen-Saison 1896.

„Bierstadter Felsenkeller“.

Damen-Gesellschaften und Freunde einer guten Tasse Kaffee und Zwetschenkuchen lade ich höflichst zum Besuch meines hübsch gelegenen Garten-Restaurants ein.

Ergebenst

G. Scheller,
Restaurateur.

4141

Schlachthaus-Restoration.

Neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte Lokalitäten, separates Weinzimmer.
Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, zu 50 Pfg. bis 1 Mk.
Vorzügl. Bier, reine Weine, Spirituosen, Kaffee etc. etc.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Friedrich Ay, Restaurateur.

Kastel a. Rh.

Hôtel u. Restaurant z. Rheingauer Hof.

Neu eröffnet.

Elegant neu eingerichtete Fremdenzimmer von 1 Mark an aufwärts. Gut bürgerliche Küche. Naturweine etc. etc. Aufmerksamste Bedienung.

Valt. Sorg.

Frankfurt a. M.
HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856, im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller. Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien. Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.
Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.
Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.
DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt.
Centralheizung. Electricisches Licht.

Mit größeren Reisegesellschaften günstiges Arrangement. 857

Tanz-Unterricht.

Anfangs kommenden Monats beginnen meine Kurse für **Tanz-Unterricht & Anstandslehre.**

Gefällige Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3**, abzugeben.

P. C. Schmidt.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines Haupt-Curses Montag, den **5. October, Abends 8 1/2 Uhr**, für alle **Rund- und Gesellschaftstänze.** Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung oder im Unterrichtslokal machen zu wollen.

H. Schwab, Tanzlehrer, Sedanstr. 7.
Unterrichtslokal: **Marktstraße 26, Drei Könige.**

Gothaer Cervelatwurst, Frankfurter Würstchen
Bast. Salami, sowie
Braunschweiger Mettwurst, Gänsebrust und
Sch. Roth- u. Leberwurst, Corned beef
Reis frisch im Auschnitt bei

G. Wienert Nachf. R. Schrader,
Marktstraße 23. 3842

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688
empfiehlt zu **billigsten** Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:
Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte,
Kordel, Möbelstoffe, Drelle etc.

Sensationell! Erfolg sicher!

Morphein

(Patent amtlich geschützt.)
Anerkannt bestes Radical-Vertilgungsmittel

gegen
Fliegen, Flöhe, Wanzen, Küchenschabe etc.

In Patentprüfungen incl. Pulver zu 25 und 50 Pfg.

Keine theure Gläser und Gummispritzen

mehr nötig!

Depot bei: Ed. Brecher, A. Berling, Frh. Bern-

stein, Bellrich-Drog. Wilh. Dr. Vird, Wilh. Gräfe,

H. Kneipp, Drog., A. Mosbach, Th. Rumpf, Fr. Rempel,

Drogerie, Oscar Siebert, Otto Siebert, Wilh. Schulz,

Drogerie, Germania-Drogerie, Rheinstraße. 1166

Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten, 129
Borde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und
Setztische, Aufsätze, Capitale etc.

in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt
Bleichstraße **Wilhelm Rau, Nr. 19.**
Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Billard.

Ein gebrauchtes, aber noch sehr gut erhaltenes
Billard mit vollständigem Zubehör, in Cassel und Altona
prämirt, von J. B. Dorfelder (Mainz), billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 478

Eier!

Frische Bruch-Eier per Stück 4 Pfg.
Aufschlag-Eier per Schoppen 30 Pfg.
bei
J. Hornung & Co.,
3 Käfergasse 3.

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold. Trauringe

besteht das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Umsonst

nicht, aber spottbillig.

Rein bekannter Buchfalter
pro 1897, 104 Seiten Hart,
äußerst praktischer Inhalt mit
ausführlichem Marktverzeichnis,
festen Erzählungen, Wigen,
guten Illustrationen etc., ist soeben
erschienen. Bei mindestens 100
Stück nur 3 Pfennig p. Exemplar
gegen Nachnahme franco und incl.
Porto. Verkaufsstelle. Jeder
kauft und läßt sich erwiesener-
maßen daran

viel Geld verdienen!

Probe-Exemplar gratis. 436
W. Anhalt, Goldberg.



derfende per Nachnahme meine
harmonikant beste **Concert-Zieh-**
harmonika „Triumph“ mit
10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppel-
klappen, 2 Pässen, 20 Doppel-
klappen, offener Klaviatur mit
Nadelstab, 2 Zuhältern, Stahl-
edenschonern und 75 brillanten
Nadelbeschlägen, 24drücker brach-
voller Musik. Ein hochfeines
Instrument mit 3 Registern und
24drücker, wundervoll klingender
Orgelmusik verkaufe schon zu
8 Mark. — Selbstlernschule
„Triumph“ gratis. Verpackung
umsonst. Porto 80 Pf. Man
kaufe daher nur direkt beim lei-
stungsfähigsten Musik-Exporteur
von **W. Anhalt, Goldberg**, Neuenrade
(Westf.) Nichtgefallendes nehme
zurück. 7836

Frede, selbst die

wirkendste

Art von Zahnschmer-
zen vertreibt augen-
blicklich Ernst Ruff's
Schmerzstillende
Sahnwolle. Mit
einem Extrakt aus
Natternmilch (im-
prägnierte Wolle.)
Kolle 35 Pf. **Frank, Kuhn,**
Kronenparfümerie, **Wienberg,**
Generaldepot. In Wiesbaden
bei **Leuschild, Drog.** Langg. 3,
E. Moosbus, Drog., Taunusstr. 25
und **Orto Siebert, Drog., vis-à-vis**
dem Rathhaus. 7926

*) Nachahmungen zurückweisen.

Im Leben nie wieder!

Rothe Prachtbetten

mit kl. unbedeut. Fehlern ver-
füllt. So lange noch Vorrath ist, für
12 1/2 Mk. ein gr. Ober-,
Unter- u. Kist., reichl. mit
weich. Bettfed. gefüllt, für
15 1/2 Mk. roth. Hotelbett.
compl. Bettfed. gefüllt, für
20 Mk. prachtv. compl. roth.
Ausstattungsbett, breit, m.
sehr weich. Bettfed. gefüllt.
Bettf. Preisliste u. Anerken-
nungsscheine grat. Nicht-
passend. zahle d. Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Kanarien-Edelroller

versendet gegen Nachnahme unt.
Garantie f. Werth u. leb. Ankunst,
f. 8 bis 20 Mk. Buch ab. Beh.
u. Buch 50 Pf. Bestm. Preisliste.
frei. **Ernst Kühnel, Copitz**
(Elbe). Präm. m. höchst. Ausz.
Zucht. **Ausläger** (Schreiner)
übernimmt Neubauten. Näh.
Woltz, Michelsberg 28. 754

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder
Cyld. o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang,
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Gefunden eine Geldbörse
mit Inhalt an der
Leichtweißhölle. Abzu-
holen beim Portier das.

Capitalien.

Wer leiht einem Beamten
250 Mark gegen gute
Zinsen und Sicherheit. Offerten
unter Z. 89 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 884*

Ein junge Dame mit eigen.
Geschäft, in momentaner Ver-
legenheit, wünscht ein kl. Dar-
lehen von 100 Mark. Herrm.
Rückgabe nach Uebereink. Offert.
unt. N. A. 117 postl. Verl. Hof.

Käufe und Verkäufe

Ein gut gehendes
Colonialwaarengeschäft
zu verkaufen. Offert. unt.
W. 97 a. d. Exped. d. Bl. 677

Pieror's, Meyer's oder
Brockhaus'

Convers.-Lexicon

neueste Auflage, gegen Noten-
zahlung zu verkaufen. Gest. Off.
unter S. K. 6 an die Expedition
dieses Blattes.

Zur Auktion gegebene Herr-
schaftsmöbel, Bilder u.
Spiegel, ein Posten großer
Teppiche werden freihändig
zum Taxpreis abgegeben. 689
Friedrichstr. 44, S. P.

Elegante 557

Schlafzimmereinrichtung

(nussbaum) matt u. blank billig
zu verkaufen. Roonstr. 7, Part.

Neue Betten,

2schl., mit Sprungrahmen und
3teil. Matratzen sind sehr billig
zu verkaufen. 456
Rich. David, Bleichstraße 12.

Ein fast noch neues

Kinderbett

zu verkaufen **Oranienstr. 25,**
Hinterhaus, 1 St. links.

4 Borstenster

gebraucht, Länge 1,93 m, Breite
1 m, preiswürdig zu verkaufen.
Mühlgasse 9.

Schanbude

6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m
breit, für alle Zwecke passend, ist
preiswürdig zu verkaufen. 5184
Näheres in der Exp. d. Bl.

Oefen

3 Stück Amerikaner, sehr gut
erhalten (für Räume von 150-300
Kubikmeter) werden billigst abge-
geben. **Rathstr. 8, Werkst.**

Fahrrad (Pneumatic).

Ein fast neues, sehr wenig ge-
fahrenes Rad für 190 zu
verkaufen. Näh. in der Exp. 337*

Ein Fahrrad

(Kissenreif) zu 40 Mk. zu verk.
Blatterstraße 44.

Radfahrerhose,

einmal getragen, eleganter Stoff,
sowie eine

Touristenhose

(Kniehose), Ledersstoff, billig zu ver-
kaufen. **Wellstr. 48, 1 Tr. z.**

Ein gut erhaltener

Infanterie-Rock

zu verkaufen. Näh. **Adlerstraße 9,**
Seitenbau, Frontspitze.

Ein wenig gebrauchter

Kinderfahrrad u. Liegewagen

ist sehr billig abzugeben. Näh.
Wellstr. 4, 2 St. l.

Kinderfahrrad

billig zu verkaufen. **Gustav-**
Adolfstraße 10, Frontspitze
rechts.

Wer

Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verkauft,
Stellen-Gesuche oder
Angebote etc.

Bekannt machen will,
inseriert am vorteilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger.**

Kleine Anzeigen

haben bei der großen Verbreitung des
Blattes in allen Kreisen der Be-
völkerung den größten Erfolg.

Eine dreimal aufgeführte
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
aufgenommen.

Ein Kinderwagen, 1 Bettstelle,

5. gut erh., bill. zu verk. 448*
Ellenbogengasse 7, Hth., 1. St. rechts

Fässer!!

Stück, Halbstück u. kleinere
Fässer zu verkaufen. Anzuseh.
Montag, Donnerstag u. Freitag.
M. J. Böhenthal, Weinhand-
lung, Neugasse 2. 646

Dachs-Hund

billig zu verkaufen. Näheres
Adlerstraße 8, 3.

Verschiedene Sorten

Tauben

zu verkaufen. **Oranienstraße 19,**
Hinterhaus Part.

Läden.

1 kl. Laden mit ein. Zimmer
ist per 1. Oktober
zu vermieten. 151
Schachtstraße 21.

Römerberg 24,

Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
S. Boraloff. 4690

Ein miethen gesucht:

Wohnungs-Gesuch.

Wohnung von 4 Zimmern
nebst Zubehör von ruhiger Ge-
müthe in ruhiger Gasse zu miethen
gesucht. Off. mit Preisang.
unter D. 14 an die Exped. d.
Bl. erbeten.

Wohnung gesucht von einem
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Näheres Auskunft erth. die Exp. a

Junger Beamter

sucht vom 21. Sept. ab möbliertes
Zimmer mit Pension. Offerten
mit Preisangabe unt. C. W. 8b
an die Expd. d. Bl. 86

In vermieten:

Adlerstraße 13

3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschluß, sowie 1 Zimmer auf sof.
oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 50

ist eine schöne Wohnung zu ver-
mieten. Näh. **Parterre.** 229

Adlerstr. 50, 1. Zimmer

Küche auf 1. Oktober. 547

Adlerstraße 52

abgeschl. Dachwohnung 2 Zimmer
Küche Keller sof. zu verm. 475

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu verm. 400

Adlerstraße 59,

ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 60

ein Zimmer, Küche und Keller
zu vermieten. Näh. b. D. G. e. f. g.
Parterrestraße 1. 612

Adelheidstraße 37

(Vestlage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 P. Behrend, Langgasse 5.

Bertramstraße

2. Etage, prachtvolle Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller etc., mit
Balkon, verheißungshalber für 480
Mark zu vermieten. Näheres bei
Jacob Roth, Luisenstr. 24. 288

Blücherstraße 6, zwei kleine

schöne Wohnungen, 1 Zimmer
mit Küche und Zubehör, p. 1. Okt.
zu vermieten. 606

Hermannstraße 20 ist eine

französische Dachwohnung,
3 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1 Etage rechts. 470

Hermannstraße 28

2. Etage, 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf 1. Okt.
preisw. zu vermieten. 694

Hermannstraße 28

(Hinterhaus, 1. Etage), 1 Zimmer
an eine einzelne Person bis
1. Okt. zu vermieten. 693

Jahnstraße 20.

Hth., 2 Zim., Küche, Keller auf
1. Okt. z. verm. Näh. **Bdh. Part.**

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hinterh.
Verfäße. 4790

Ludwigstraße 11

2 Wohn. von je 1 Zim. u. Küche
auf 1. Okt. z. verm. 737

Mainzerlandstraße

bei Friedr. Bach, eine Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer und Küche
auf 1. Oktober zu verm. 190*

Moritzstraße 35

ist die Bel-Etage sofort billig zu
vermieten.

Röderallee 20

Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 20,

Stbth. 1. St., Wohnung v.
2 Zimmer und Küche, für
180 Mk. jährlich, zu verm.
Näh. **Luisenstraße 17, bei**
Herrn Rück. 665

Römerberg 37

Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. **Borberhaus 1 St.** 4824

Schachtstraße 13, Zimmer

und Küche auf 1. Oktober
zu vermieten. 482

Schachtstraße 24,

(Neubau) eine Wohnung von
2 Zimmer, Küche, Keller nebst
Zubehör auf 1. Oktober zu verm.

Schachtstraße 30

zwei heizbare Mansarden zu ver-
mieten. 127

Schulberg 15

ein leeres Zimmer auf 1. Okt.
zu verm. Näh. **Bdh. Part.** 481

Schwalbacherstr. 63

sind 2 Zimmer mit Zubehör per
1. Okt. zu vermieten. 149

Steingasse 25.

Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche
m. Zubeh. auf 1. Okt. z. verm.

Steingasse 29,

Borberh., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Okt. zu verm. 459

Steingasse 31, sind Wohn.

von 2 bis 3 Zimmern, Küche
u. Zubeh. auf 1. Okt. ev. auf
später zu vermieten. 98

Steingasse 31

ist ein schönes heizb. Dachzim. auf
sofort zu vermieten. 644

Stiftstraße 1, ist eine schöne

Seitenbau-Wohnung, 1. Etage,
2 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. 4701

Walramstraße 35

(Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Okt. zu ver-
mieten. 4701

Walkmühlstraße 30

e. Wohnung von 4 Zimmern u.
Küche u. Zubeh., sowie eine
Frontspitze v. 1. Okt. zu verm.

Wiegergasse 26

sind 2 Keller zu vermieten. 709

Möhlzimmer.

Hellmündstr. 45, 2 St. eine
freundl. möbl. Mansarde zu
vermieten.

Hermannstraße 1

ist ein schön möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 478

Hermannstraße 1, 2 Treppe,

ein freundl. möbl. Zimmer
mit sep. Eingang ist mit oder
ohne Pension zu verm. 477*

24 Platterstr. 24

3 rechts, ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Wellstr. 14 2. St., erh.

ein anst. jg.
Mann schön. Logis m. Kost. 473*

Wellstr. 32 erhält ein

reinkl. Arb.
Kost und Logis. 260

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Wellstr. 32

2. St., erh. 2 reinkl.
Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinne Haupttreffer 30,000 Mark Werth.
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
 Loos à 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
 In Wiesbaden zu haben bei: Zietzold, Langgasse 50; Moritz Cassel, Kirchgasse 40; F. de Fallois, Langgasse 10.

Schinken

4-8 Pfund schwer, vorzügliche Qualität, stets vorrätig, das Pfund zu 60 Pfg. bei
Biebrich a. Rh. 196
G. Wehnert

Wiesbaden. — Taunus-Hotel.
 Donnerstag, den 24. September 1896,
 Abends 8 Uhr:

Concert

des
Opernsängers Emil Vaupel (Baryton)
 unter gefälliger Mitwirkung der Opernsängerin Fräul. **Amalie Glukowska** (Sopran), des Herrn **Albert Henkel** (Recitation) und des Herrn **Ewald Deutsch** (Klavierbegleitung).
Eintrittskarten zu 2 Mk. sind erhältlich in den hiesigen Musikalienhandlungen, in den Buchhandlungen der Herren **Feller & Gecks** (Langgasse), Herren **Jurany & Hensel** (Langgasse), Herren **Moritz & Münzel** (Taunusstrasse), sowie am Concert-Abend an der Casse. 718

Vorläufige Anzeige!

Das grosse Concert zum Besten des Grabdenkmals für Franz Bethge findet

Dienstag, den 29. Sept. cr.,
 Abends 7½ Uhr,

im neuen

Saale zur „Loge Plato“,
Friedrichstrasse 27,

und zwar unter gütiger Mitwirkung von **Frl. Nelly Brodmann**, Kgl. Opernsängerin, Herrn **Carl Buff-Giessen**, Kgl. Opernsänger, Herrn **Julius Müller**, Kgl. Opernsänger, Herrn **Hermann Irmer**, Concertmeister der städt. Capelle, und Herrn Director **Heinrich Spangenberg** statt.
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Nerostrasse 2, **Carl Bausenhardt** im Rathskeller, sowie in den Buch- und Musikalien-Handlungen von **Franz Schellenberg**, Kirchgasse 33, und **Moritz & Münzel**, Taunusstrasse 2.

Preise der Plätze: Nummerirte Sperrsitze **Mk. 3.**, Nichtnummerirte **1 Mark 50 Pfg.**
 Alles Nähere durch spezielle Programme, die event. im Laufe der nächsten Woche publicirt und Abends an der Casse gratis vorausgibt werden. **J. Chr. Glücklich.**
 Wiesbaden, den 19. September 1896.

Der

Cäcilienverein zu Wiesbaden

beabsichtigt im Vereinsjahr 1896/97 folgende Chorwerke zur Aufführung zu bringen:

1. Concert, Mendelssohn, **Paulus**,
2. Concert, Schubert, **Miriam's Siegesgesang**, Beethoven, **Orchesterfantasie**, N. W. Gade, **Erlkönigs Tochter**,
3. Concert, J. S. Bach, **H-moll-Messe**.

Beginn der Proben **Dienstag, den 22. Sept. 1896**, im Vereinslokal, Aula der Oberrealschule, Oranienstrasse. Anmeldungen zum aktiven oder inaktiven [Abonnements] Beitritt sind an den Vereinspräsidenten Landgerichtsrath de Niem, Adolfsallee 27, den Schriftführer Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Rheinstrasse 31 p., oder die Buchhandlung von Moritz u. Münzel, Taunusstrasse 2b zu richten, die auch nähere Auskunft gerne ertheilen. 727

Der Vorstand.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.

Prima

Schmelzbutte,

garantirt rein, ohne jeden Zusatz, per Pfund **Mk. 1.** bei 722

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 28. event. 29. September, Morgens 9 Uhr, im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, unter amtlicher Aufsicht.

2000 Gewinne.

Loose à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—

in den bekannten Verkaufsstellen.

Die Gewinn-Gegenstände sind im Neubau **Hotel Metropole**, Wilhelmstrasse, sowie im Laden des Herrn Hoflieferanten **C. Eichelsheim**, zur Ansicht ausgestellt. 728

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise nach Amerika läßt die Rentnerin **Frau M. Mendel Wwe.**, nächsten Donnerstag, 24. September, Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, im **Römer-Saal, 15 Dohheimerstrasse 15**, ihre gesammte gut erhaltene Wohnungseinrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Inventar:

4 vollständige Rußb.-Betten, 2 Rußb.-Büffets, 1 Ausziehtisch, 8 Speisestühle, 1 Kameltaschen-Divan, 1 Salon-Garnitur, best. aus Sopha und 4 Sesseln mit Plüschbezug, 1 gr. Tafel-Clavier von Chickering, Boston (Anschaffungspreis 700 Dollar), 1 Zither, 1 Kassenichrank mit Tresor, 2 egale Mahag.-Kleiderschränke, 1 Mahag.-Bücherschrank, ein- und zweithür. lack. Kleiderschränke, Waschkommoden und Console, Nachttische, Handtuchhalter, Kleiderständer, span. Wand, runde, ovale und viereckige Näh-, Toiletten-, Bauern-, Blumen- und Nippstische, 1 Eichen-Vorplatz-Toilette, Salon- und andere Spiegel, 1 Nähmaschine, Schaufel- und Polsterstuhl, Stühle, Etageren, 2 Regulatoren, 1 Palis.-Schreibtisch, Marmor-Pendule, zwei- und dreiflammige Gasluster, 1 Jagdgewehr (Zefauchez), Bilder, Teppiche, Vorlagen, Portieren, 1 Eisschrank, Badewanne, ca. 180 Fl. Roth- und Weißwein, Gefindefett, Bettzeug, Bett- und Tischdecken, Kissen, Küchen-Einrichtung, als: Küchenschrank, Tisch, Stühle u., Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Wilh. Helfrich,
 Auctionator u. Tagator.

743

Andre Hofer's

Echter Feigen-Raffee

anerkannt besser und gesünder, dabei billiger Raffee-Zusatz, das feinste

Raffee-Verbesserungsmittel

ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Raffee.

Vorrätig in den meisten Spezereiwaren-, Delicatesse- und Drogen-Handlungen, jedoch

Nur echt!

in Original-Packeten mit der gefehl. Schutzmarke dem Bildnisse des Tirol. Felden

Andreas Hofer

und der vollen Firma.

Andre Hofer,

Kaisert., Kgl. u. Groß. Hoflieferant. Salzburg u. Freilassing. **Prämiirt** **Ausstellung** **Silberne Medaille.** **Nürnberg 1896.**

C. Rossel Nachfolger,

13 Goldgasse 13. **A. Beck, 13 Goldgasse 13.** empfiehlt sein großes Lager in:

Kinderwagen, Reisekörbe, Blumentische, Markttaschen, Wäschepuffs, Markt-, Arbeits-, Zier-, Versandt- u. Waschkörbe in allen Größen. 4496

Niemand veräume, einen Probe-Centner à Mk. 1.— franco Haus zu bestellen.

Bill. Hausbrand

Offerte in gew. mel. Kohlen (50 % Stücke) zu **Mk. 19.50**

per 20 Centner netto franco Haus.

Rußkohlen per Fuhr zu 20 Centner Mk. 12.— netto franco Haus, sowie alle anderen Sorten Kohlen und Brennmaterialien in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden auch bei Herrn **Fr. Rohr**, Taunusstrasse 24, entgegengenommen. 185

Aug. Külpp,
 Comptoir: Hellmündstrasse 33.

Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten. Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

Paul Wielisch,
 Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege, **Kleine Burgstrasse 12.**

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mk.

Haarfärbemittel färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstrasse 12. 3726

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Informationen ertheilen **DRESDEN**

Schöber & Dönitz, und **LONDON E. C.** Cophall House, Cophall Avenue. 257b

vorhergesehene Ausgaben 10,000 M., Auswärtige Vertretungen (Konsulate etc.) 7500 M., Reuter-Telegramme 300 M., Unterhaltungen der anwesenden Bürger 15,000 M., Ausgaben für die Januarfeier am Rand 160,000 M., Kinderpest-Ausgaben 300,000 M., Unter Special-Dienste sind 60,000 M. für den Geheimdienst mit inbegriffen. Die ungeheuerliche Summe für die Landesverteidigung ergibt sich aus den folgenden Zahlen: Munition 475,000 M., Feuerwaffen 375,000 M. und Transport derselben 6000 M. In früheren Jahren verschlang die Staatsartillerie nur 10,000 M., während dieses Jahr nun 60,000 M. für dieselbe angewendet werden. Ebenso sind die Ausgaben für die verschiedenen freiwilligen Corps des Landes von 2000 M. auf 14,000 M. gestiegen. Besonders den Engländern wäre eine aufmerksame Schürfe dieser Daten anzuempfehlen!

68. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

hd. Frankfurt, 22. September.

Gestern Nachmittag fanden bereits einige Abtheilungs-Sitzungen statt. Der Vortrag von Dr. med. Below-Berlin über: „Rassen- und zonenvergleichende Physiologie und Pathologie“ eröffnete die Arbeiten der in diesem Jahre wieder neu begründeten Sektion für Tropenhygiene. Redner führte Folgendes aus: Der Gradmesser des Wertes unserer wissenschaftlichen Bemühungen in der Medizin ist und bleibt doch immer der Erfolg in Therapie und Prophylaxis. So Tüchtiges und Bewundernswürthes den nordischen Seuchen gegenüber von der neuen Bakteriologie geleistet worden ist, so unvollkommen bleiben die Erfolge gegenüber den Tropenseuchen, Gelbfieber und Malaria mit ihren Unterarten, die unsere Beamten und Eingewanderten in den Colonien decimiren. Das kommt daher, daß hier die Acclimatisationsfrage mit der Seuchenbekämpfung eng verflochten ist, wie Jeder das in seinem Regulatorialgesetz der Artenbildung durch Zonenwechsel nachweist. Dem Standpunkte des Technikers allein könne man diesen Verhältnissen nicht beikommen. Mit der Entdeckung einiger neuer Miasmorien-Arten ist es nicht gethan. Die neue bakteriologische Technik hat sich in den Dienst der Cellularpathologie, der alten bewährten und bewährten Führerin zu stellen; unter deren centraler Leitung habe man dem der Acclimatisation zu Grunde liegenden Naturgesetz nachzuspüren, auf welches er (Redner) hingewiesen habe.

In der Abtheilung: Zahnheilkunde sprach Dr. Heilmüller-Göttingen über: „Die sofortige schmerzlose Entfernung der Zahnpulpa.“ Redner führte aus: Entweder macht man die Zahnpulpa im Oberkiefer durch Einspritzen von Cocain ins Zahnfleisch gefühllos, oder man macht einen Theil der Pulpa durch Ätzhilfsmittel unempfindlich, sticht mit einer Pravaz-Spritze in diesen unempfindlichen Theil und spritzt Cocain in die Pulpa. Letztere kann dann mit Ruhe schmerzlos entfernt werden, da die Betäubung etwa 15 Minuten anhält.

In der Abtheilung: Chirurgie sprach Prof. D. A. Lorenz-Bien: „Ueber die unblutige Einrennung der angeborenen Hüftluxation.“ Prof. Lorenz berichtete, daß er in 83 Fällen seine Methode der unblutigen Einrennung der angeborenen Hüftverrenkung glücklich ausgeführt hat. Auf dem 26. Congress der deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin wird Lorenz eine Reihe von geheilten Kindern vorstellen, welche ohne jeden Apparat einen normalen Gang zeigen. Morgen wird Redner seine Methode der Einrennung und sein Verfahren bei der Klumpfuß-Behandlung der Erwachsenen dem Congress demonstrieren.

In der Abtheilung: Tropenhygiene sprach heute Graf von S. H. von Berlin über: „Ausbrüche und Lebensweise auf tropischen Expeditionen.“ Mitnehmen von warmhaltender ebenso wie von für Hitze berechneter Kleidung, Filterung des Trinkwassers in transportablen Apparaten, Vermeidung des Schlafens auf feuchtem Erdboden, Mitführen von geeigneter Nahrung, zum Theil in Conferensform, vor Allem aber absolute Enthaltensamkeit von geistigen Getränken, das seien, so führte Redner aus, die Faktoren, die für einen gefunden Menschen das Reisen der Tropenländer und selbst von Malaria heimgesuchten Gegenden zu seinem allzu großen Wagnis stempeln. — Ferner sprachen Dr. Slogner-Batavia und Dr. Däubler-Zagel über den klinischen Verlauf und die Aetiologie der Peri-Peri-Krankheit. Nach der Ansicht beider Ärzte kann von einer Identität dieser Krankheit mit Malaria keine Rede sein. Man hat für die Entstehung der Peri-Peri verschiedene Erklärungen gegeben. Während ein Theil der Ärzte, welche die Krankheit zu beobachten Gelegenheit hatten, die Entstehung auf den Mangel an stickstoffhaltiger Nahrung zurückführt, glauben andere, daß ein giftiger Ansteckungsstoff zu Grunde liegt. Wahrscheinlich seien aber beide Erklärungen unrichtig.

In der Abtheilung: Agrarische und landwirtschaftliche Versuchswesen sprach Gutbesitzer Dr. G. Dehlinger-Weidhof bei Wolfsteden (Darmstadt) über: „Ergebnisse einer achtjährigen viellosen Gründungs-Wirtschaft.“ Gründungs-Wirtschaft ist die Düngung durch stickstoffhaltige Pflanzen, die als Zwischenfrucht in die Hauptfrucht oder in die Stoppeln gesät und hernach nicht geerntet, sondern untergepflügt wird. Wer dabei nicht des Stallmistes wegen Vieh hält, treibt viellose Gründungs-Wirtschaft. Die Erfolge des Redners auf dem Boden, welcher meist aus Flugsand besteht, waren sehr gute; auch auf sehr schwerem Boden wurde die Gründungs-Wirtschaft mit Erfolg durchgeführt.

In der Abtheilung: Kinderheilkunde sprachen Dr. P. o. s. Jannasch, Dr. Rudolf Fischl und Prof. Dr. Eppstein-Prag über die englische Krankheit (Machitis).

In der Abtheilung: Hygiene hielt Ober-Imprimat Dr. Voigt-Hamburg einen Vortrag über das Thema: „Der jetzige Stand der vaccinalen Serumtherapie.“ Er beschrieb den bisherigen geringen Erfolg der Immunisierungsversuche, welche mit vaccinalen Kinder-Serum an Kindern, wie an gesunden und blutkranken Menschen angestellt wurden. Redner warnte vor derartigen Injektionen. Dagegen sei die von Abdis-Hannover zuerst nachgewiesene immunisierende Kraft des gewöhnlichen nicht vaccinalen Kinder-Serums zu einem Zwecke möglicher Weise verwendbar.

In der chirurgischen Sektion sprach Dr. med. Oscar Bulpis, Privat-Dozent an der Universität Heidelberg, über die Behandlung des angeborenen Klumpfußes. Der Vortragende berichtete über ein unblutiges Verfahren, mit dem er in 200 Fällen Klumpfüße bei Kindern, Halbklumpfüßen und Erwachsenen vollkommen zu heilen im Stande war. Das Resultat wird durch das modellartige Redressement in einer einzigen Sitzung erzielt und in einem Gipsverband gehalten. Photographien und naturgetreue Gelatineabgüsse bezeugen die Empfehlung der vortheilhaften Methode, welche Redner neuerdings auch für Plattfüße verwendet.

In der Abtheilung für Militär-Sanitätswesen referirte Dr. med. W. P. i. e. r. m. a. n. n. Frankfurt a. M. über die erste Hilfe und den Transport bei schweren Verwundungen, künftighin angegebene Verfahrensmethoden und empfiehlt seinen Kriegsgesundheitsapparat (in einer Segeltuchtasche verpackt 2500 Gr. Gewicht), der ersten Hilfe zum Transport und zur Behandlung aller schwerer

Verwundungen verwendbar und für jede Körpergröße und Körperseite Erwachsener verstellbar ist.

In der Abtheilung: Veterinär-Medizin sprach Ober-Veterinär Dr. Lorenz-Darmstadt über die verschiedenen Schweine-seuchen und deren Bekämpfung, insbesondere des Schweine-Rothlaufs. Nach seinen Ausführungen ist der Rothlauf-Bacillus hochpathogen, wobei das stationäre Auftreten der Seuche sich erklärt, welche an ihren Lieblingsherden nur durch die Schutzimpfung zu bekämpfen sei. Von den zur Zeit bekannten Schutzimpfungsverfahren verdiene dasjenige mittelst Anwendung von Schutzserum mit darauf folgender Kulturinjection den Vorzug, da es sicher und ohne Impfrankheit dauernde Batterien-Immunität erzeuge und nicht den Nachtheil habe, die Seuche zu verbreiten.

Auch in den übrigen Abtheilungen wurden Vorträge gehalten, auf welche einzeln einzugehen unmöglich ist.

Von verschiedenen Sektionen wurden heute der Palmengarten, zoologische Garten und die Sammlungen des Senckenbergischen Instituts unter fachkundiger Führung besucht.

Bei Frau Geheimrath Moritz Schmidt-Mexler fand heute Nachmittag für die theilnehmenden Damen ein Gartenfest statt. Mehrere hundert Damen hatten sich in der am linken Mainufer gelegenen herrlichen Mexler'schen Besitzung eingefunden; wo man sich bei Musikunterstützung, Vorträgen von Mitgliedern der hiesigen Bühnen und selbstverständlich auch kulinarischen Darbietungen vortrefflich unterhielt.

Für heute Abend 6 1/2 Uhr ist Festeffen im Zoologischen Garten vorgesehen.

hd. Frankfurt a. M., 23. Sept. Das gestrige Festeffen im Zoologischen Garten war von etwa 900 Personen besucht und nahm einen sehr animirten Verlauf. Geh. Rath. Prof. v. o. n. Z. i. e. m. s. e. n. - M. ü. n. c. h. e. n. brachte das Hoch auf Kaiser Wilhelm aus. Geh. Rath Prof. W. i. s. l. i. e. r. u. s. - W. e. i. z. g. toastete auf die Stadt Frankfurt. Oberbürgermeister Adickes dankte und brachte ein Hoch auf die Naturforscher-Versammlung aus. Dr. Laquer-Frankfurt a. M. toastete auf die Damen. Prof. Hagenbach-Bischhoff-Basel brachte einen Toast auf die Geschäftsleitung und den Festausschuß aus.

Locales.

Wiesbaden, 23. September.

— **Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Baden** hat in einem an Herrn Pfarrer Beesemeyer gerichteten Handschreiben demselben, sowie durch ihn allen übrigen Unterzeichnern der Glückwunschadresse seinen Dank aussprechen lassen.

— **Herr Polizei-Präsident Prinz von Ratibor** hat heute einen mehrtägigen Urlaub angetreten. Seine Vertretung ist dem Herrn Polizeirath Höhn übertragen worden.

— **Silberne Hochzeit** feiern am 24. September die Eheleute Schlossermeister Joseph Herber.

— **Personalnachricht.** Der seit hier auf Probe angestellte Polizei-Commissar Herr Poppert ist als solcher vom 1. Oktober an definitiv angestellt worden.

— **Kgl. Schauspiele.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist, bis zu welcher die Theater-Abonnements-Billets eingelöst sein müssen, am 26. d. Mts. abläuft.

— **Firmen-Register.** In das Firmen-Register ist am 16. September c. bei Nr. 1022 (Firma Heinrich Rabinowicz zu Wiesbaden) vermerkt worden, daß der Kaufmann Joseph Rabinowicz in das Handelsgeschäft als Gesellschafter eingetreten ist. Demnach ist an demselben Tage in das Gesellschaftsregister unter Nr. 478 die Firma Heinrich Rabinowicz als die einer offenen Handelsgesellschaft eingetragen worden mit dem Bemerkung, daß die Gesellschaft am 1. September 1896 begonnen hat, daß Gesellschafter derselben die Kaufleute Heinrich und Joseph Rabinowicz, beide zu Wiesbaden, sind und jeder derselben zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

— **Die Steuerordnung betr. die städtische Umsatzensteuer**, insbesondere der Umstand, daß die rückwirkende Kraft derselben — dieselbe wurde am 28. Mai 1895 veröffentlicht mit der Maßgabe, daß sie am 1. April 1895 in Kraft treten sollte — bestritten wurde hat, nachdem der Bezirksausschuß mehrere diesbezügliche Klagen abgewiesen hatte, nunmehr auch das Oberverwaltungsgericht beauftragt, welches das Urtheil des Bezirksausschusses bestätigt hat auf Grund folgender Erwägung: Nach der ständigen Jurisprudenz des Oberverwaltungsgerichts ist für General-Steuerordnungen, wie die hier in Rede stehende, die Publikation derselben nicht vorgeschrieben. Vollgesehe werden dann perfekt, wenn alle gesetzlichen Erfordernisse für das Zustandekommen derselben erfüllt sind. Die Wiesbadener Steuerordnung ist mit der am 8. Mai 1895 erfolgten Zustimmung zu derselben seitens der zuständigen Minister perfekt geworden. Der Kauf des Grundstücks (es handelt sich in diesem Falle um eine Klage des Herrn Rechtsanwaltes Dr. L.) ist am 9. Mai 1895 erfolgt, und die Heranziehung des Klägers zur Umsatzensteuer hat erst stattgefunden, nachdem alle gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten erfolgt waren. Die hier in Rede stehende Steuerordnung steht in ihrem § 15 den Tag ihres Inkrafttretens auf den 1. April 1895 fest, legt sich also selbst rückwirkende Kraft bei; nach der ständigen Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts ist dem Vollgesehegeber unbenommen, einen früheren Termin des Inkrafttretens eines Vollgesetzes festzusetzen. Zwar dürfen Vollgesehe mit Staatsgeboten nicht in Widerspruch treten, aber ein Verbot der Rückwirkung rückwirkender Kraft existirt ebensowenig für das Gebiet der kommunalen, wie für das der staatlichen Gesetzgebung. Wenn der Kläger noch geltend macht, daß die Rückwirkung der Steuerordnung gegen die Billigkeit verstoße, so kann das hier nicht in Betracht kommen. Es mag zugegeben werden, daß der Gebrauch der gesetzgeberischen Freiheit wohl zu Härten führen kann; es ist aber nicht Sache der Richter, dem entgegen zu treten: eine unangebrachte Willkür der Gemeinden auf dem gebotenen Gebiete findet ihre Schranke nicht in der Rechtsprechung, sondern in dem Aufsichtsrechte des Staates, insbesondere in dessen durch Genehmigung und Zustimmung sich bethätigender Mitwirkung bei dem Zustandekommen der Ortsgesetze.

— **Curhaus.** Herr Hofkämmerer Meunier-Sélar hat für seine morgigen Donnerstag Abend 8 Uhr im weissen Saale des Curhauses stattfindende Zaubers-Soirée ein sehr interessantes Programm aufgestellt. Von den 12 Nummern desselben ist besonders „das Verschwinden und Erscheinen einer Dame“ hervorzuheben. Wir machen darauf aufmerksam, daß Herr Meunier fast durchweg dieselben Puccini'schen Vorträge wird, welche er die Ehre hatte vor Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria und den Kaiserlichen Prinzen zur Ausführung zu bringen. Frau Louise Meunier-Sélar wird sich mit einigen sehr angenehmen Nummern an der Ausführung des Programms betheiligen. — Am nächsten Samstag findet eine Réunion-dansante im weissen Saale statt.

— **Der Circus Jansky-Leo** bietet seinen Besuchern eine Abwechselung. So tritt seit einigen Tagen eine neue Schutleiterin Lucie Cenci auf, die nicht nur in der Reitsport, sondern

auch in der Pferdebrennerei wirklich Staunenswerthes leistet. Die Sicherheit und Eleganz, mit welcher sie ihre beiden Hengste „Roland“ und „Blitz“ in allen Gangarten der hohen Schule vorführt, ist bewundernswürdig. Allgemeinen Beifall finden auch noch die turnerischen Leistungen der Gebrüder O'Brien am dreifachen Red. Umbertrassen ist der von denselben vom ersten bis zum dritten Red ausgeführte Saltomortale, ohne daß das mittlere Red berührt wird. Die übrigen Programm-Nummern lassen in ihrer Ausführung ebenfalls nichts zu wünschen übrig und kann ein wiederholter Besuch des Circus nur angelegentlich empfohlen werden.

— **Die Specialitäten-Concerte**, die seit dem 1. April im Restaurant „Zur Kronenburg“ täglich stattfinden, erreichen mit dieser Woche ihr Ende. Am nächsten Freitag findet unwiderruflich das letzte Concert statt, da die Capelle von genanntem Tage ab anderweit verpflichtet ist.

— **Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.** Donnerstags Abend 9 Uhr wird im Clublokal „Walters Hof“ der Delegirte für die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Touristenvereine, Herr L. Schwend, einen Vortrag halten und Bericht über die Verhandlungen in Wiesbaden erstatten.

— **Stenographieschule.** Montag, den 5. Oktober, Abends 8 Uhr anfangend, beginnt in der Lehrerschule der Unterricht in der Stenographieschule. Theilnehmerkarten hierzu sind zu haben bei H. Paul, Hartingstraße 8. Als neuer Lehrgegenstand kommt hinzu der Unterricht auf der Schreibmaschine. Näheres im Inseratentheil dieses Blattes.

— **Der Gabelberger Stenographenverein** wird wie alljährlich auch in diesem Winter wieder einen gut geleiteten Unterrichtskursus im Vereinslokal (Gewerbeschule) abhalten. Der Kursus wird am 3. Oktober seinen Anfang nehmen, Mittwochs und Samstags Abends von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr stattfinden und ca. 25 Unterrichtsstunden umfassen. Das Wesen und die Vortheile der Stenographie können in interessanten Kreisen als hinreichend bekannt vorausgesetzt werden. Die Wahl eines Systems dürfte dem einen oder anderen Orientirten, der sich nicht durch schreiende Reklame, wie schnelle Erlernbarkeit u. s. w. verlocken läßt, nicht schwer fallen, da das System Gabelberger durch seine auf die Logik der Sprache begründete Sprechweise unerreicht da steht und statistisch nachweisbar eine weitestgehende Anhängerzahl besitzt, als die bekannten deutschen Systeme zusammengenommen. Auch am hiesigen Gabelberger Stenographen. Den Theilnehmern am Kursus ist späterhin hinreichend Gelegenheit geboten, sich durch Besuch der Fortbildungsabende im Verein zu tüchtigen Geschäftsstenographen heranzubilden. Auch steht demselben eine ca. 400 Bände umfassende Bibliothek zur Benutzung. Anmeldung und Honorar betr. sei auf den Inseratentheil verwiesen.

— **Ein rauher Herbstanfang** wird uns in diesem Jahre bescheert. Zwar herrschte schon im Spätsommer eine herbstliche Temperatur, aber gestern hat der Herbst sein offizielles Regiment mit Sturm und Kälte angetreten. Die Temperatur ist in verhältnißmäßig kurzer Zeit auf 5 Grad gesunken und heute Vormittag zeigt das Thermometer erst 9 Grad. Langsam treten nun des Herbstes Wahrzeichen an die Stelle derjenigen des schwindenden Sommers; schnell und unerwartet kommt in der Regel sein Ende, eine einzige frostige Nacht verwirklicht die Todesahnungen der Natur. Sonst pflegt uns der Herbst wohl noch manche schöne Tage zu bringen, in diesem Jahre aber können wir wohl kaum mehr darauf rechnen, für die Unbilden des Winters im Sommer von dessen Nachfolger vollauf entschädigt zu werden. Das wäre eigentlich auch etwas zu viel verlangt, wir wollen schon zufrieden sein, wenn es nicht Tag für Tag regnet, damit wir doch noch manchmal einen Gang in die schöne Gotteswelt hinaus wagen können, ohne vom Regen durchnäßt zu werden. Die Wiesen zeigen jetzt nicht mehr das farbenprächtige Kleid des Sommers; aus dem saftigen Grün erheben sich nur noch einzelne bunte Blüthen. In die ausgedehnten einsamen Stoppelgebieten, über denen an Stelle der leichtbeschwingten Sänger der sommerfröhlichen Drachen schwebt, zieht die Pfuschhahn neue Furchen. Aus der Ferne laden die hohen Hallen des Waldes zu einem Besuche ein. Es ist so still geworden; kein Lied ertönt mehr aus den Zweigen; hier und da fällt schon ein Blatt, die Natur ist müde geworden, sie bereitet sich zum Winterschlaf vor!

— **Wohnwechsel.** Das Haus der Geschwister Limbarts, Ellenbogengasse 10, ging durch Kauf an Herrn Kaufm. Hubert Louis P. i. l. l. über.

— **Unfall.** Am 21. d. Mts., Vormittags, fiel in einem Neubau an der Parkstraße ein Mann aus Sonnenberg aus beträchtlicher Höhe herab. Derselbe erlitt hierdurch so bedeutende Verletzungen, daß er nach Hause verbracht werden mußte.

— **Beim Fensterputzen verunglückt** ist gestern Nachm. durch ihr eigenes Verschulden das Dienstmädchen Lucia M. i. c. h. e. l. in dem Hause Gartenstraße 4. Sie hatte eine kleine Kiste auf die Fensterbrüstung gestellt und diese bestiegen. Bei der Arbeit kippte die Kiste um und das Mädchen fiel aus der Höhe des 1. Stockwerks herab. Durch den Fall erlitt dasselbe einen Bruch beider Vorderarme und schwere Verletzungen am Kopfe. Die Bedauernswerthe wurde mittels Tragbahren in das städtische Krankenhaus überführt.

— **Glücklich abgelaufen** ist folgender Unfall. Ein hier in der Wilhelmshausenstraße zur Kur weilender Wannen-Sergeant wurde gestern vor dem Hause Marktstraße 13 von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn umgestoßen und zu Boden geworfen. Anscheinend hat derselbe keine Verletzungen erlitten.

Aus der Umgegend.

— **Viebrich, 22. Sept.** Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr stürzte eine zu einer Hofraithe in der Adolfsstraße gehörige, mit Stroh angefüllte Scheune zusammen, glücklicherweise ohne Gefährdung von Menschenleben. Der Einsturz soll durch den Bruch eines Balkens herbeigeführt sein.

— **R. Frankfurt, 23. Sept.** Der anlässlich des Eisenbahnunglücks im Odbahnhof verhaftete Maschinenführer wurde wieder auf freien Fuß gesetzt und dafür der Rangirer in Haft genommen.

— **St. vom Rhein, 22. Sept.** Dem ausführlichen Bericht der Weinhandlung C. F. Eccardt in Bad Kreuznach entnehmen wir u. A., daß es eines anhaltend warmen, trockenen Nachkommers und stets heiteren Himmels bis tief in den Oktober hinein bedarf, um noch einen selbstständigen Mittelwein zu sichern. Die Wahrscheinlichkeit ist aber, daß das Hauptquantum des diesjährigen Ertrages ein gewöhnliches billiges Gewächs ergeben wird. Ueber den lebhaften freihändigen Verkehr fanden auf den Auktionen ganz bedeutende Umsätze statt, wobei den 1896er Auktionen, Spätlese und Beerenauslesen der herrschaftlichen Güter das größte Interesse entgegengebracht wurde.

— **Ulfungen, 22. Sept.** In der Laube des hiesigen Hospital-Gartens hingab heute Mittag kurz vor 12 Uhr, der sich seit ca. 8 Tagen im Hospital befindende Arbeiter Johann Heinrich Zimmer von Laubach. — Die Maul- und Klauenseuche, welche ca. ein Vierteljahr unter einem großen Theil der Viehbestände der hiesigen Landwirthe herrschte, und durch welche letzteren ein nicht unbedeutender Schaden erwachsen, ist nunmehr gänzlich

erloschen, dagegen ist dieselbe in einer Anzahl Orte des Kreises aufgetreten.

□ **Homburg, 22. Sept.** Bei der Kaiserin Friedrich trafen Sonntag Abend Prinz Friedrich Karl von Hessen mit Prinzess Margarethe und den beiden Kindern auf Schloss Friedr. Hof zu längerem Besuche ein. Gleichzeitig mit den Vorigen kamen dort auch Prinzess Viktoria und Prinz Adolf von Lippe-Deimold an.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 23. Sept.** Der Troubadour. Große Oper in 4 Akten von Joseph Verdi. Neu besetzt waren von den größeren Rollen zwei, nämlich die der „Kuzena“, welche Fel. Schwarz zum ersten Male hier sang und diejenige des „Manrico“, in welcher sich Herr Armand Lemisiano zum zweiten Male dem hiesigen Publikum vorstellte. Die Leistungen des „Kuzena“ waren gefanglich wie schauspielerisch ziemlich ungleicher Natur. Am schwächsten erschien er uns im 2. Akte, in welchem er entschieden übertrieb, auch machte sein Spiel vielfach einen zu äußerlichen Eindruck. Der ganze Charakter der Rolle begünstigt allerdings leider nur zu sehr eine solche Neigung zu rein theatralischer Darstellung. Ungleich besser zeigte sich Herr Lemisiano im 3. und 4. Akte, woselbst seine brillanten Stimm-mittel wieder zu vollster Wirkung kamen. Die Stretta zum Schlusse des 3. Aktes mußte er unter dem stürmischen Beifall des Publikums da capo singen. Die gute Schule des Sängers sei abermals anerkannt, auch verdient hervorgehoben zu werden, daß er, trotzdem er Ausländer ist, deutlich ausspricht, nur wirkt seine im Ganzen zu helle Vocalisation häufig nachtheilig, da sie sich wohl mit dem italienischen Idiom, aber nicht immer mit dem deutschen verträglich, auch erschien uns seine Rolle nicht glücklich gewählt. Herrn Lemisiano ward auch sonst reichlicher Beifall zu theil. Fel. Schwarz zeigte sich in der hochdramatischen Partie der „Kuzena“ von viel vortheilhafterer Seite, als in der kleinen, einer Künstlerin nur wenig Spielraum gewährenden Rolle der „Gebwig“ in „Rossini, Tell“. Ihr Gesang war warm besetzt und voller dramatischer Leidenschaft, auch entwickelte die Stimme Kraft und Klangschönheit. Sehr temperamentvoll und charakteristisch, der Rolle entsprechend, erschien auch ihr Spiel. Fel. Schwarz errang sich ebenfalls reichlichen und wohlverdienten Beifall. Lebenswerthe Erwähnung verdient Fel. Wackrodt, welche nach längerer Krankheit wieder zum ersten Male auftrat und die „Leonore“ sehr hübsch und sympathisch zur Erscheinung brachte. Auch Herr Ruffert verdient wieder Anerkennung als „Fernando“, während Herr Haubrich den Grafen „Euno“ zwar sehr hübsch spielte, gefanglich aber fast keinen festen, gesunden Ton aus der Kehle zu ziehen verstand, er tremolirte wieder beständig. Es ist ja traurig, zu constatiren, daß eine von Natur noble und schöne Stimme, zumal bei dem jugendlichen Alter des Sängers jetzt schon in so auf-fälliger Weise zurückgehen muß. Die Aufführung im Allgemeinen verlief recht sicher und korrekt unter der Leitung der Herren Kapellmeister Schlar und Dornowas.

— **Residenz-Theater.** Die dritte Aufführung der melodischen Operette „Die kleinen Dämmer“ findet am Donnerstag statt; wiederum geht das Girardin'sche Schauspiel „Die Furcht vor der Freude“ voraus. — Der Vorverkauf zur Wohlthätigkeits-Vorstellung am Freitag ist lebhaft im Gange; die Mitwirkung des Herrn Dr. Rauch scheint wesentlich zum Interesse beizutragen; es ist daher zu rathen, sich rechtzeitig mit Billetten zu versehen.

— **Wiesbaden, 23. Sept.** Das Concert des Opern-sängers Herrn Emil Baupel unter gefälliger Mitwirkung der Opernsängerin Fel. Glukowska und Herrn Heubel, welches morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr, im „Taunus-Hotel“ statt-findet und auf das wir in der letzten Montagnummer bereits hingewiesen haben, enthält im Programm eine ältere Ballade von Böck: „Das Erntefest“ und eine neuere von Dräcker: „Pausanias“. Für klassische Musik ist Schubert's „Passe“ und Schumann's: „Waldesgespräch“ und „Geisternähe“, eine von Herrn Baupel gut getrossene Wahl. „Pöckel“ von dem begabten H. Wackrodt componirt ist keine Novität. — Fel. Glukowska wird die Pagen-Arie aus der Hochzeit des Figaro vortragen, sowie die beiden Lieder: „Das Mädchen an den Mond“ von H. Dorn und „Das Geheimniß“ von H. Jellner. — Unser Bandmann, der äußerst talentvolle Herr Albert Heubel, wird die Capitol- sowie die Forum-Szene aus Shakespear's „Julius Caesar“ recitiren. — Den Schluß des Concertes bildet das ein-schmeichelnde Duett aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“, gesungen von Fel. Glukowska und Herrn Emil Baupel. Möge ein voller Saal ihm zeigen, daß man gute Musik hier stets zu würdigen weiß.

— **Wiesbaden, 23. Sept.** Das morgen Donnerstag, Abends 6 1/2 Uhr, in der protestantischen Hauptkirche stattfindende Concert des Herrn Adolf Wald, für welches Fräulein Emmy v. Bilgim (Alt) und Herr Dr. Wendisch (Bass) bereits als Mitwirkende genannt wurden, hat einen weiteren künstlerischen Zuwachs erhalten, indem Herr R. V. Kertich (Mitglied des kgl. Theaterorchesters), hierorts als ein vortrefflicher Geiger gefamnt und geschätzt, einige Vorträge für Violine freundlich übernommen hat, wodurch das Programm noch reichhaltiger wurde. Dasselbe wird nun folgenden Verlauf nehmen: 1) Präludium und Fuge (C-dur) für Orgel von J. S. Bach, 2) „Kirchen-Arie“ für Alt von Stradella, 3) Adagio (aus dem 2. Concert) für Violine von Spohr, 4) Arie aus „Elias“, 5) „Herr Gott Abraham“ für Bass von Mendelssohn, 6) Canon (op. 21, Nr. 2) für Orgel von Th. Salomä, 7) Zwei Gefänge für Alt: a. Arie aus „Elias“, „Sei stille dem Herren“ von Mendelssohn, b. „Aufflehen“ von Schubert, 7) „Meditation“ für Violine und Orgel von Bach-Gounod, 8) Lied für Bass: „Der verklingende Ton“ von Arthur Sullivan, 10) Intro-duction und „Passeaglia“ aus der Suite (E-moll) für Orgel von Max Reger. Auf letzteres Werk sei noch besonders aufmerksam gemacht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 23. September.** Vantier Verend wurde gestern vom Gerichtshof der ihm zur Last gelegten Verbrechen für schuldig erklärt und zu vier Jahren Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe verurtheilt.

— **Berlin, 23. Sept.** Auf dem inter-nationalen Frauen-Congress wurde gestern Nachmittag hauptsächlich über Mädchen-Gymnasien und deren Zwecke berichtet. — Der Bischof der evangelischen Kirche Rußlands, Freifeldt, ist hier eingetroffen.

— **Berlin, 23. Sept.** Auf Veranlassung des deutschen Vereins für internationale Friedens-Propaganda fand gestern Abend hier ein Friedens-

Congress der Frauen statt. Das Referat hatte Frau Stritt — Dresden übernommen. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, wonach keine obligatorische internationale Friedensjustiz an Stelle des Krieges eingesetzt werden soll.

— **Berlin, 23. Sept.** Dem „Vorwärts“ zu-folge wurde in der gestrigen Buchbinder-Versammlung in Leipzig, die von über 2000 Personen besucht war, das Anerbieten der Prinzipale abgelehnt und für Montag der Streik in Aussicht genommen.

— **Hamburg, 23. Sept.** Gestern wurde in Harburg eine Falschmünzer-Werkstatt entdeckt. Zwei Falschmünzer wurden verhaftet und viele falsche Zwei-Markstücke beschlagnahmt.

— **Flensburg, 23. Sept.** Eine von mehr als tausend Personen besuchte Versammlung von ausländischen Werftarbeitern beschloß in Folge der Bekanntmachung der Schiffbau-Gesellschaft, von gestern an die Arbeiten aller Branchen einzustellen und nur unter der Bedingung wieder aufzunehmen, daß die früher von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligt würden.

— **Leipzig, 23. Sept.** Das Reichsgericht verwarf gestern die Revision des Regierungs- und Medicinalraths Dr. Seronne aus Posen, welcher wegen Betruges in zwei Fällen zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war.

— **Wien, 23. Sept.** Wie verlautet soll der Bruder des Ministers des Aeußeren, Graf Adam Soluchewski, Präsident der Südbahn werden.

— **Budapest, 23. Sept.** Das „Amtsblatt“ wird in den nächsten Tagen die Ernennung von vier neuen liberalen Mitgliedern des Magnatenhauses publiciren.

— **Brüssel, 23. Sept.** Die „Reform“ veröffentlicht unter dem Titel: „Abgehaucene Menschenhände“ einen Artikel, in welchem die belgische Regierung aufgefordert wird, die Initiative zu einer Untersuchung betreffend die neuerlichen Anklagen gegen die Congo-Regierung zu ergreifen. Wenn die belgische Regierung dies nicht thut, so dürften die Signaturmächte des Berliner Vertrages den Congostaat in Anklagezustand versetzen.

— **Brüssel, 23. September.** Die die Blätter melden, drang eine bewaffnete Räuberbande in das Frauenkloster Wihers im Hennegau ein, vergewaltigte die Nonnen und plünderte das Kloster.

— **Paris, 23. Sept.** Die in Marseille nothdürftig untergebrachten tausend Armenier sind nach England und Amerika beordert worden.

— **Paris, 23. Sept.** In hiesigen politischen Kreisen behauptet man, daß durch die energische Haltung Oesterreichs in der orientalischen Frage bezüglich der Erhaltung des status quo eine Einigung erzielt sei. Eng-land werde seine weitgehenden Pläne im Orient für den Augenblick aufgeben.

— **London, 23. September.** Das Jarenpaar wurde im Schlosspark zu Palmoral von der Königin auf das herzlichste begrüßt. Die Königin umarmte die Jaren mehrmals. Während der Fahrt des Jaren brannten auf den umliegenden Höhen Freuden-feuer. Bei der Ankunft regnete es stark.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 23. September.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	104,35
8 1/2. do.	103,30
8. do.	98,55
4. Preuss. Consols	104,30
3 1/2. do.	103,90
8. do.	98,80
5 1/2. Griech. Rente	65,00
5 1/2. Ital. Rente	87,20
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,90
4 1/2. Silber-Rente	86,60
4 1/2. Portug. Staatsanl.	41,50
4 1/2. do. Tabak-anl.	96,70
4. do. Russ. Anl.	27, —
4. do. v. 1880/88	92,40
4. do. v. 1890	87,20
4. Russ. Consols	—
5. Serb. Tabak-anl.	—
5. do. L.B. (Nisch-Pir.)	—
5. do. St.-E.-B. H.-Obl.	—
4 1/2. Span. Russ. Anl.	63,00
5 1/2. Türk. Fund.	86,80
5 1/2. do. Zoll.	92, —
10. do.	—
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,70
4 1/2. do. v. 1880	104,60
4 1/2. do. Silb.	87, —
5 1/2. Argentinier 1887	63,40
4 1/2. do. innere 1888	54,80
4 1/2. do. innere	56,30
4 1/2. Unif. Egypter	104,40
3 1/2. Priv.	103, —
5 1/2. Mexikaner Russ. Anl.	92, —
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	88, —
3 1/2. do. cons. inn. St.	25,10

Stadt-Obligationen.

3 1/2. abg. Wiesbadener	100,90
3 1/2. 1887	102,50
3 1/2. do. v. 1896	102,10
4 1/2. 1886 Lissabon	69,80
4 1/2. Stadt Rom I/VIII.	86,80

Bank-Aktion.

Deutsche Reichsbank	159,20
Frankf. Bank	179,90
Deutsche Eff.-W.-Bank	117,60
Deutsche Vereins-	122,20
Dresdener Bank	158,90
Mitteldeutsche Cred.-B.	112,60
Nationalb. f. Deutschl.	141,50
Pfälzische	141, —
Rhein. Credit-	134,20
Hypoth.	170, —
Wirttemb. Verbk.	150,20
Oest. Creditbank	311,75

Bergwerks-Aktion.

Bochum. Bergb.-Gussat.	163,80
Concordia	—
Dortmund Union-Pr.	41,30
Gelsenkirchener	176,20
Harpen	179,70
Hibernia	181,60
Kaliw. Aschersleben	144,50
do. Westeregeln	168,80
Riesbeck, Montan	181,80
Ver. Kbn. und Laurab.	160,80
Oesterr. Alp. Montan	72,80

Industrie-Aktion.

Allgem. Elektr.-Ges.	234,30
Anglo-Cont-Guano	83,80
Bad. Anilin- u. Soda	432, —
Brauerel Binding	217,40
z. Essighaus	72, —
z. Storch (Speier)	134,50
Cementw. Heidelberg	160,50
Frankf. Trambahn	294,50
La Veloc. Vorz.-Act.	—
do. Stamm-Act.	106,90
Brauerel Biehe (Kiel)	136, —
Bielefelder Maschf.	159,80
Chem. Fabr. Griesheim	274,50
do. Goldenberg	171, —
do. Waller	238,50

Salz- und Lungenschwindsucht, Asthma und chronischer Bronchial-Catarrh

werden specifisch behandelt durch die Sanjana-Heilmethode. Neue Evidenz von der Wirksamkeit dieses Heilverfahrens liefert der nachstehende Bericht:

Frau Jacques Simon zu St. Kreuz im Rebenthal, welche durch die Sanjana-Heilmethode von einem schweren Stadium chron. Lungenschwindsucht geheilt wurde, schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S.E. Hochgeehrte Direction! Mit diesem Schreiben will ich Sie in Kenntniß setzen, welche wunderbare Heilung Ihre Behandlungsweise bei mir erzielt hat. Meine Lungentrankeheit (Tuberculose!) war schon so weit ausgebreitet, daß der Arzt, der mich früher behandelte, mir fast das Leben absagte. Nach einer vollkommenen Cur nach Ihrer Vorschrift bin ich wieder vollkommen hergestellt und habe meine Gesundheit wieder erlangt, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche. Ich mache es mir zur Pflicht, jeden Lungentranken an Sie zu weisen. Ich grüße Sie hochachtungsvoll.

Frau Jacques Simon, St. Kreuz im Rebenthal.
Wer der Hülfe bedarf, der verlasse dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn R. Gierke, Berlin SW. 47.

Ein möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, per 1. Okt. von einem Herrn zu mietzen gesucht. Offerten unter H. B. 29b an die Exped. d. Bl. 29b

Eine junge Frau

sucht bei einzelner Dame, am liebsten bei Engländerin, Stelle als Monatsfrau. Off. u. H. 6 an d. Exp. d. Bl. Unter gleicher Offerte werden auch schriftliche Arbeiten befozt. 487*

Tüchtige Grundarbeiter

für Canalbau nach Viebrich gesucht. Näheres Bleichstraße 35. 484*

Zu vermietzen

auf 1. Okt. 1 Zimmer u. Küche. Rth. Schachtstr. 4. Part. 760

Grabenstr. 28,

Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet Küche und Glasabth. und Mansardwohnung auf gleich zu vermietzen. 488*

Große Bettstelle billig zu verkaufen.

Waldramstraße 35. 489*

Leberberg 1

sind Winterkleider zu ver-kaufen von 10—1 Uhr. 485*

Ein gebrauchter gut erhaltener

Petroleumkocher

zu kaufen oder für einige Monate zu leihen gesucht. 486* Off. sub. H. 92 a. d. Exp. d. Bl.

Hülse

zu verkaufen. 100 Stk. 40 Pf. Röderstraße 11, zweiter Stock

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI Illustr. Preisliste gratis und franco. 664b

Rath f. Damen, Frauenleiden, geh. Uebel, scharf. Rath. v. Pöllnitz, seit 1875 Privatvor, Dresden G. Zahnstraße. 311*

Eine bessere Beamtenwitwe

sucht bei einem feinen, älteren Herrn die Verwaltung des Hauses, eventl. auch Führung des Haus-haltes zu übernehmen. Off. Off. mit. Sch. 310 an die Exp. d. Bl. 310*

Jungfer.

Suche für meine Tochter, welche perfekt nähen und bügeln kann, Stelle als Jungfer per 1. Okt. oder später. Prima Referenzen. Alma Klinkmüller Wwe., Ludau N. L. Hausnummer 296. 483*

2schläfr. lach. Bett

mit Segensmatt., Nisth., ledierter Kleiderkasten, ov. pol. Tisch, neu, sehr bill. abzugeben. Dohdeimerstraße 42, St. 1 St. 1. 490*

Eine arme Familie mit fünf Kindern, im Alter v. 1—12 J., bittet edelthende Menschen um getragene Kleider u. Schuhe. Off. u. A. W. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Berliner Schlusscourse.

22. Sept. Nachm. 2.45.

Credit	230,50
Disconto-Command.	208,50
Darmstädter	155,75
Deutsche Bank	190, —
Dresdener Bank	159, —
Berl. Handelsges.	15,270
Russ. Bank	125, —
Dortmund, Gronau	165,25
Mainzer	118,50
Marienburg.	83,10
Ostpreussen	88, —
Lübeck, Büchen	147,25
Franzosen	—
Lombarden	43,80
Elbthal	140,60
Buschterader L. B.	272,49
Prince Henry	89,50
Gotthardbahn	161,20
Schweiz. Central	126, —
do. Nord-Ost	136,40
Warschau, Wiener	—
Mittelmeer	93,40
Meridional	117,0
Russ. Noten	217,25
Italien	87,60
Türkenloose	99,20
Mexicaner	93,80
Laurahütte	168,50
Dortmund. Union V. A.	43,90
Bochumer Gußstahl	104,75
Gelsenkirchener B.	176,83
Harpen	169,75
Hibernia	182,90
Hamb. Am. Pack	184,40
Nordd. Lloyd	111,75
Dynamite Truste	185,90
Reichsanleihe	98,70

Meine Geschäftsräume be-
finden sich von heute ab

Moritzstrasse 72.

Hch. Schenkelberg,
Sattlerei u. Treibriemenfabrik.

Telephon Nr. 478.

765

Zur Waldlust.

Täglich frisch: **Süßsen und Rauscher**

Apfelwein.

Eigene Kelterei.

764

Boonekamp per 1/1 Fl. à Mk. 2.40

Hamburg. Tropfen „ „ „ „ 2.—

Alter Schwede „ „ „ „ 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

4880

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Beginn meines

Haupt-Tanz-Cursus

Dienstag, den 6. October, Abends 8 1/2 Uhr,

Nerostraße 24.

Kein Musikgeld. — Nur Honorar 15 Mark.

G. Diehl, Hellmündstraße 29, I.

Extra-Privat-Tanz-Unterricht

nur für Damen ertheilt gründlich

Frau Anna Diehl, Hellmündstr. 29, I.

762

Wie auf allen

bis jetzt beschickten Ausstellungen, so auch
auf der
Internationalen Ausstellung für Hygiene,
Volksernährung u. Armeeverpflegung,
zu **Baden-Baden** wurde

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

mit dem

Ehrendiplom und der **goldenen Medaille**

preisgekrönt.

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao, Schutzmarke
Bienenko. wird nur in Carton's à 27 in Staniol
verpackter Würfel zum Preise von Mark 1 verkauft.
Erhältlich in allen Apotheken, jeder Drogerie,
Delicatess- und besseren Colonialwaarenhandlungen.
Man achte auf die Packung und weise werthlose
Nachahmungen, welche lose in den Handel gebracht
werden, zurück.

Hausen & Co., Kassel.

236

Restaurant Kronenburg.

Nur noch drei Tage:

Großes Concert 707

des Damen-Trompeter-Corps „Hansa“.

Am Freitag untwiderlich:

Abschieds-Concert.

768

W. Klütsch.

„Zum Kaiser Wilhelm“.

Hellmündstraße 54.

Heute Donnerstag:



Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Jacob Fürst.

Tapeten- Ausverkauf

Lehtjähriger Muster. — Preise concurrenzlos.

**Herm. Stenzel, Tapeten-
Handlung.**

Ellenbogengasse 16.

Zu hohen Preisen

kaufe ich gegen sofortige Kasse

ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, Betten, Cassaschränke, Pianinos,
Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrtenhilfen.

Auch können Gegenstände jeder Art
sich umgetauscht werden.

Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.

549

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet
die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das kleine Journal.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei be-
leuchtet „Das kleine Journal“ die Zustände der heutigen
Zeit in dem Bereiche, jeden Mißstand in unserem
politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen
Leben wahrheitsgemäß aufzudecken.

„Das kleine Journal“ liefert nur Original-
berichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Theater,
Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das kleine Journal“ ist daher wegen seiner Un-
abhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine
Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die Montagnummer ist die reichhaltigste von
allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das kleine Journal“ zum
Preise von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten
entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3745.

Allen zum 1. October neu hinzu-
tretenden Quartals-Abonnenten
gedenken wir eine werthvolle Erinnerung an die
nun bald zu Ende gehende Berliner Gewerbe-
Ausstellung zu überlassen. Jeder dieser Abonnenten
erhält von uns gegen Einsendung der Abonnements-
Quittung für das IV. Quartal ex. entweder einen

Katalog von „Alt-Berlin“

oder einen

Katalog von „Kairo“

gratis und franco zugesandt.

Expedition des „kleinen Journal“.

Berlin SW., Friedrichstr. 239.

WER

Lumpen, Knochen, Eisen,
Papier, Bücher, Zeitungen,
Gläser, alte Metalle
und Flaschen zu verkaufen hat,
bekommt die höchsten Preise und
dieses auf Verlangen pünktlich am

Hause abgeholt von

Georg Jäger,

Sirischgraber 18,

Michelsberg 28.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alle Plätze durch die Kuchlaggittel.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 24. September 1896. 201. Vorstellung.

Renaissance.

Puffspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönbach und Fr. Koppel-Elsfeld.
Regie: Herr Köchy.

Marchesa Gennara di Sanseverelli	Fr. Willig.
Bittorino, ihr Sohn	Fr. Büttgen.
Silvio da Felice	Herr Haber.
Bentivoglio, ein Benedictiner-Pater	Herr Köchy.
Severino, Magister	Herr Köchy.
Flotta, Schlichterin	Fr. Ulrich.
Coletta, deren Nichte	Fr. Lindner.
Nicra	Fr. Lange.

Ort der Handlung: Die Burg der Sanseverelli im Sabiner Gebirge;
der 1. Akt spielt im alten Kassel, der 2. und 3. im neueren Theil
des Schlosses. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Decor. Einrichtung: Herr Köchy. Kostüm. Einrichtung: Herr Köchy.
Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Freitag, den 25. September 1896. 202. Vorstellung.

U i d a.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten von A. Ghislanzoni, für die
deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Reibel.

Regie: Herr Dornow.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise Mk. Pfg.	Einfache Preise Mk. Pfg.	Mittel Preise Mk. Pfg.	Hobe Preise Mk. Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7 —	8 —	10 —	14 —
Rittelloge „I.“	6 —	7 —	9 —	12 —
Seitenloge „I.“	5 —	6 —	7 50	10 —
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9 —
Orchesterfessel	4 50	5 50	6 50	9 —
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3 50	5 —	5 50	7 —
II. Parquet 7.—12. „	3 —	4 —	4 50	6 —
Barterre	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1 —	1 25	1 50	2 —
Amphitheater	— 70	— 85	1 —	1 40

Die Garderobegeld beträgt für die Besucher des Parterre,
des I. und II. Rang 20 Pf., für diejenigen des III. Rang 10
und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. Billetverkauf
von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — Bestellungen für
Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages,
sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der
Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe
der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkassette (Colon-
nade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite
dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers
zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben
mit einem Bemerkt der Billetkassette, ob die Bestellung berücksichtigt
werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können
auch in ein an die Billetkassette des Königl. Theaters adressirtes,
mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem
beliebigen Postbrieffasten übergeben werden, jedoch so zeitig,
daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags
1 Uhr in den Besitz der Billetkassette gelangen. — Die zuge-
sicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm.
6 1/2—10 1/2 Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen
Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von
30 Pf. für jedes Billet an der Billetkassette verabfolgt. Aus-
wärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch
erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 24. September 1896.

Zum 4. Male:

Die kleinen Kämmen.

(Les petites brebis.)

Operette in 2 Akten von J. Barneq.

Vorher:

Die Furcht vor der Freude.

Schauspiel in 1 Akt von Mad. de Girardin.

(Abonnements-Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Freitag, den 25. September 1896:

Zum Besten für die Hinterbliebenen der auf dem „Altis“
Verunglückten.

Nur einmalige Aufführung:

Wohlthäter der Menschheit.

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp.

* Dr. Martius * Dr. S. Rauch
als erstes Auftreten.

Abonnements-Billet ungültig.

Abolfs-Allee. Wiesbaden
Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Donnerstag den 24. September, Abends 8 Uhr:

Lehte Gala-Parforce-Vorstellung

bestehend aus 30 der neuesten Nummern.

Doppelt so großes Programm wie bei sonstigen Vorstellungen.

Rendez-vous der Sportfreunde. — Sammelplatz der Elite der
Gesellschaft. — Auftreten von Künstlern nur allerersten Ranges.

Spezialitäten und Attraktionen der Zeit.

!Phänomen der Pferdebesessenen!

Auftreten neuer internationaler Clowns.

Morgen: Vorstellung.

Sonntag: 2 Or. Vorstellungen. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr.

763

Fachschule

für

Bau- u. Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres am 5. October.

Diese Abtheilung der allgemeinen Gewerbeschule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, statt, jedoch ist es auch gestattet, an einzelnen Kursen theilzunehmen. Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für das ganze Semester 18 Mark; unbemittelten und talentirten Schülern kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden.

Möglichst **frühzeitige** Anmeldungen sind erwünscht und werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, bis **1. October** entgegengenommen; später eingehende Gesuche um Aufnahme können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Programme kostenlos.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins: **Ch. Gaab.** 719
Der Director der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. September 1896,

Abends präcis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Zweites

Orgel-u. Vocal-Concert

von

Adolf Wald

unter gütiger Mitwirkung

der Concertsängerin Fräulein **von Pilgrim** (Alt) aus Münster i. W., sowie der Herren **Dr. Ludwig Wendschuh** (Bass), Opernsänger am Königl. Theater, und **R. Bärlich** (Violine), Mitglied des Königl. Theater-Orchesters.

Eintrittskarten à 2 $\frac{1}{2}$ Mark (Altarplatz), à 1 $\frac{1}{2}$ Mark (Schiff), à 1 Mark (beide Emporen), sind in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren **Feller u. Gecks, Gless, Jurany u. Hensel Nachfolger, Moritz u. Münzel, Römer, Stadt, Schellenberg und Wagner**, sowie Abends an der Cassa zu haben. 738

NB. Der Eintritt zum Altarplatz kann nur durch den hinteren Eingang der Kirche erfolgen.
Oeffnung der Kirche Abends 6 Uhr.



BUREAU UNION
ALLE FÜHRT NEUGASSE 26
SCHUL-ARTIKEL

Prima Englischleder-Hosen, schwerste Sorte, früher Mk. 8.50, jetzt Mk. 6.50, in allen Größen vorräthig. 123*

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

1a weiße Kernseife 24 Pf., 761

1a gelbe Kernseife 22 Pf.
S. Boraloff, Römerberg 2/4.

Vom 15. September bis 15. Mai practicare ich in

Wiesbaden, Luiseplatz 1,

Sprechstunden von 8 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Vormittags.
Dr. Gustav Bickel,
Specialarzt für Herzleiden,

dirigirender Arzt des Sanatoriums für Herzleidende in Tönnisstein

!Neu eröffnet!

Wiener Café „Central“,

Café ersten Ranges

6 Bärenstrasse 6.

Die Lokalitäten sind mit allem Comfort der Neuzeit prachtvoll ausgestattet, **vorzüglich ventilirt** und mit **elektrischem Licht** versehen.

Separater Billardsaal mit 3 sehr guten neuen Billards.

Salon für Nichtraucher.

Alle grösseren Zeitungen des In- und Auslandes.
Wiener Getränke in nur erster Qualität.

Kaltes Büffet.

Münchener Löwenbräu, hell und dunkel, vom Fass,
Pilsener Bier in Flaschen.

Reichhaltige Weinkarte.
Wilhelm Lippert,

früher Oberkellner im Wiener Café Taglang.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem p. T. Publikum, wie meinem großen Bekanntenkreise hier und im Rheingau die ergebene Mittheilung, daß ich am **28. d. Mts.** in dem Hause des Herrn Uhrmachers **Rommershausen, Bahnhofstrasse 10**, ein

Hut- und Mützen-Lager

eröffnen werde.

Als Fachmann bin ich im Stande, allen Anforderungen in Bezug auf die beste Qualität ebenso gerecht zu werden, als ich auch die Waaren bei billigen Preisen absetzen werde.

Hochachtungsvoll

Cour. Hehner,

früher Langgasse 45.

706

Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und billig ausgeführt.

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9. 700

Handtöcher, 701

Reise- u. Holzkoffer, Handtaschen, sehr billig.

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Maggi's

Suppenwürze

macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhält auch deren Verdaulichkeit, wenn Tropfen genügen. — Ist sehr während zu haben bei **W. Schied, Friedrichstrasse**. Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze noch gefüllt. 738

Ents. Süßrahmbutter, netto 9 Pfd. Mk. 9.50 p. Nach N. Hemmerling, Perforst. 738

Agenturen!

Herren aller Stände finden Gelegenheit durch die Uebnahme einer Agentur viel Geld zu verdienen. Off. an A. B. an die Annon.-Exp. v. G. L. Daube & Co., Berlin.

Essighaus Schwalbacher-Strasse 7.

Da ich vom 1. October ab meine Restauration in das **Bortherhaus** verlege, mache ich auf meine sehr schön gelegenen Saal im **Sinterhaus, Part.** circa 200 Personen fassend, aufmerksam. Derselbe ist noch einige Tage in der Woche frei.

758

C. Wolfert.

Volontair

gesucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freiwilligen Zeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gef. Off. unter H. L. 50 an die Exp. des Generalanzeigers.